



Protokoll der digitalen
PSG-Bundesversammlung

28. – 30.05.2021

1 TEILNEHMER*INNEN

2 anwesende Delegierte:

DIÖZESANVER- BÄNDE	STIMMEN	VERTRETERINNEN
Aachen	3	Celine Leonartz, Lisanne Leonartz, Pia Saake
Augsburg	3	Franziska Hankl, Michaela Kilian, Stefanie Widmann
Bamberg	3	Lilly Feile, Ronja Giskes, Sarah Neuper
Essen	3	Johanna Mengeler, Marijke Prellwitz, Johanna Wrede
Freiburg	3	Antje Baldischwieler, Anja Herr, Sr. Gloria Nwaegbe
Köln	3	Nadine Schenke, Martina „Storch“ Schröder, Franziska Tubes
Mainz	3	Wencke Dreiss, Hannah Maiberger, Lea Schumacher
München	3	Valerie Gastager, Rebecca Mupo, Verena Schlagheck
Münster	3	Celina Menk, Jessica Pierk, Maike Voges
Paderborn	3	Jennifer Becker, Mandy Hadert, Inga Nieswand
Regensburg	3	Eva-Maria Fischer, Annetta Marcinek, Christine Ott
Rottenburg-Stuttgart	3	Tammy Lee Bren, Eva Derbogen, Pia Schneider
Trier	1	Sabrina Werb
Würzburg	3	Hanna Meier, Anne Sauer, Anna Weingart
PSG-Bundesvorstand	2	Janina Bauke, Susanne Rüber
Bundesleitung	5	Anna-Lena Geiselhöringer, Leonie Hornung, Cäcilia Hauber, Kristina Knudsen, Ina Knuf
	47	Stimmen

3

4 Beratende Mitglieder:

5 Carolin Kunkis (DV Aachen)

6 Lilo Schmidt (DV Aachen)

7 Sr. Johanna Vogt (DV Augsburg)

8 Miriam Bernhard (DV Augsburg)

9 Adriaan Wind (Technik, Wahlausschuss)

10 Anna Högenauer (Wahlausschuss)

11 Daniela Hottenbacher (BDKJ)

12 Kathrin Moosdorf (PWSG e.V. Vorstand)

13 Anna Klüsener (Kandidatin Bundesleitung)

14 Dane Beckers (AK Geschlechtervielfalt)

15 Antonia Gerharz (AK BuLa 2023)

16 Kim Geffroy (AK Ehreenauszeichnung)

17 Isabelle Wrede (AK Prävention)

18 Gäste:

19 Lars Göttgens (Protokoll, AK BuLa 2023, AK Liederbuch)

Protokoll der digitalen PSG-Bundesversammlung vom 28. – 30.05.2021

- 1 Charlotte Hornung (Protokoll)
- 2 Annette Jantzen (Moderation)
- 3 Lisa-Marie Singer (Moderation)
- 4 Annika Klopp (Technik)
- 5 Gabi Gerwins (PSG Einzelmitglied in Berlin)
- 6 Carolin Kammerer-Hardy (Referentin)
- 7 Franziska Eckart (theologische Referentin, Kandidatin Bundeskuratin)
- 8 Sarah Reuter (Kandidatin Bundeskuratin)
- 9 Lea Ebner (Kandidatin Bundesvorsitzende)
- 10 Joschka Hench (DPSG Bundesvorsitzender und rdp Vorstand)

1	TAGESORDNUNG DER PSG-BUNDESVERSAMMLUNG 2021	
2	TOP 1: Regularien	6
3	TOP 1.1: Feststellung der Beschlussfähigkeit	6
4	TOP 1.2: Genehmigung der Tagesordnung	6
5	TOP 1.3: Genehmigung des Protokolls der BV 2020	6
6	TOP 2: Bericht der Bundesebene	7
7	TOP 2.1: Bundesleitung	7
8	TOP 2.2: AKs & Gremien	10
9	TOP 2.3: Stiftung Pfadfinderinnen	12
10	TOP 2.4: Förderverein	12
11	TOP 3: Anträge - 1. Lesung	12
12	TOP 3.1: 1. Lesung und Verständnisfragen	12
13	Antrag Nr. 1	13
14	Antrag Nr. 2	14
15	Antrag Nr. 3	15
16	Antrag Nr. 4	16
17	Antrag Nr. 5	17
18	Antrag Nr. 6	17
19	Antrag Nr. 7	18
20	Antrag Nr. 8	19
21	Antrag Nr. 9	19
22	Antrag Nr. 10	20
23	Antrag Nr. 11	21
24	Antrag Nr. 12	21
25	Antrag Nr. 13	22
26	Antrag Nr. 14	23
27	Antrag Nr. 15	23
28	Antrag Nr. 16	24
29	Antrag Nr. 17	26
30	Antrag Nr. 18	27
31	Antrag Nr. 19	27
32	Antrag Nr. 20	28
33	TOP 3.2: Festlegung der Antragscafés	30
34	TOP 3.3: Antragscafés	30
35	TOP 4: Anträge - Beratung und Abstimmung	31
36	Antrag Nr. 1	31
37	Antrag Nr. 2	33
38	Antrag Nr. 3	34
39	Antrag Nr. 4	35
40	Antrag Nr. 5	36
41	Antrag Nr. 6	37
42	Antrag Nr. 7	38

Protokoll der digitalen PSG-Bundesversammlung vom 28. – 30.05.2021

1	Antrag Nr. 8.....	39
2	Antrag Nr. 10.....	40
3	Antrag Nr. 11.....	42
4	Antrag Nr. 12.....	42
5	Antrag Nr. 15.....	43
6	Antrag Nr. 16.....	43
7	Antrag Nr. 20.....	45
8	Antrag Nr. 19.....	48
9	Antrag Nr. 18.....	48
10	Antrag Nr. 17.....	49
11	Antrag Nr. 13.....	51
12	Antrag Nr. 14.....	51
13	TOP 5: Wahlen.....	51
14	TOP 5.1: Bundesvorsitzende	51
15	TOP 5.2: Bundeskuratin	52
16	TOP 5.3: Bundesleitung.....	52
17	TOP 5.4: Wahlausschuss	53
18	TOP 4: Anträge - Beratung und Abstimmungen (Fortsetzung)	53
19	Antrag Nr. 10 (Fortsetzung).....	53
20	Antrag Nr. 9.....	54
21	Antrag Nr. 14 (Fortsetzung).....	55
22	TOP 6: Verschiedenes	56
23	Grußworte	56
24	DV-Partnerschaften.....	57
25	Sonstiges	57
26		

1 **TOP 1: REGULARIEN**

2 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) eröffnet am 28.05.2021 um 18:32 Uhr die Bundesversammlung
3 2021 und begrüßt die Anwesenden sowie Adriaan Wind und Annika Klopp für die Technik, Lars
4 Göttgens und Charlotte Hornung für das Protokoll und Annette Jantzen und Lisa-Marie Singer für
5 die Moderation.

6 Adriaan Wind (Technik) gibt eine kurze Einführung in die verschiedenen digitalen Tools.
7 Annette Jantzen (Moderation) weist die Anwesenden darauf hin, dass die Bundesversammlung für
8 die Protokollfertigstellung aufgezeichnet wird. Die Aufzeichnung wird anschließend gelöscht.

9 **TOP 1.1: FESTSTELLUNG DER BESCHUSSFÄHIGKEIT**

10 Annette Jantzen (Moderation) stellt fest, dass fristgerecht zur Bundesversammlung eingeladen
11 wurde, und dass die Stimmen der Bundesleitung nicht die Stimmen der Delegierten der Diözesan-
12 verbände übersteigen. Somit ist die Bundesversammlung beschlussfähig.

13 Am Freitagabend um 18:57 Uhr sind 43 Stimmberechtigte anwesend (7 Mitglieder der Bundeslei-
14 tung und 36 Delegierte).

15 Am Samstagmorgen um 10:03 Uhr sind 43 Stimmberechtigte anwesend (7 Mitglieder der Bundes-
16 leitung und 36 Delegierte).

17 Am Samstagnachmittag um 15:18 Uhr sind 45 Stimmberechtigte anwesend (7 Mitglieder der Bun-
18 desleitung und 38 Delegierte).

19 Am Sonntagmorgen um 09:26 Uhr sind 47 Stimmberechtigte anwesend (7 Mitglieder der Bundes-
20 leitung und 40 Delegierte).

21 **TOP 1.2: GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG**

22 Es sind keine Initiativanträge eingegangen.

23 Die Tagesordnung wird mit 41 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung beschlossen.

24 **TOP 1.3: GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER BV 2020**

25 Es gab innerhalb der Einspruchsfrist folgende Einwände zum Protokoll der Bundesversammlung
26 2020:

- 27 • Anwesende Delegierte: Antje Baldischwieler war nicht für den DV Freiburg anwesend
- 28 • S. 6, Zeile 3: Franziska Hankl statt Theresa Kruppen
- 29 • S. 6, Zeile 7: "vorgestellt" statt "vorgeschlagen"

30 Die Änderungen werden mit 40 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen in das Protokoll übernommen.

31 Das Protokoll der Bundesversammlung 2020 wird in der geänderten Form mit 40 Ja-Stimmen bei 2
32 Enthaltungen angenommen.

33 **TOP 2: BERICHT DER BUNDESEBENE**

34 Der Bericht der Bundesleitung ist den Delegierten der Bundesversammlung per E-Mail in schriftli-
35 cher Form mit dem zweiten Versand zugegangen.

- 1 Im Folgenden werden die einzelnen Punkte des Berichts aufgerufen und ggf. kommentiert bzw.
2 ergänzt. Inhaltliche Kommentare, die vor der Versammlung über Antragsgrün eingereicht wurden,
3 werden im Protokoll mit aufgeführt.
4 Lisa-Marie Singer (Moderation) weist darauf hin, dass im Versand der Punkt „Außenvertretungen“
5 keine Nummer hat. Durch diesen Nummerierungsfehler verschieben sich die darauffolgenden
6 Punkte entsprechend.

7 TOP 2.1: BUNDESLEITUNG

8 VORWORT

9 keine Anmerkungen

10 1. BUNDESLEITUNG

11 Der DV Regensburg dankt für das Engagement der Bundesleitung, den neuen Newsletter und die
12 regelmäßig stattfindenden bDAAs (bundesweiter Diözesaner Austauschabend).

13 2. BUNDESVORSTAND

14 2.1. ZUSAMMENARBEIT/ARBEITSWEISE

15 Der DV Augsburg fragt, ob die ab Oktober 2021 übrigen 25% Beschäftigungsumfang von Suse
16 Rüber von einer Referent*innen-Stelle übernommen werden könnten.

17 Suse Rüber (Bundesvorsitzende) antwortet, dass mit der Geschäftsführung geprüft werde, ob die
18 Einarbeitung einer neuen Person sinnvoll sei oder der zusätzliche Arbeitsaufwand durch die Mitar-
19 beiterinnen des Bundesamts übernommen werde. Außerdem dankt sie der ehrenamtlichen Bun-
20 desleitung für die intensive Unterstützung während ihrer Elternzeit.

21 2.2. FINANZEN UND ZUSCHÜSSE

22 keine Anmerkungen

23 4. VERANSTALTUNGEN

24 4.1. HAUPTBERUFLICHEN- UND KURAT*INNENTREFFEN

25 keine Anmerkungen

26 4.2. ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG 2021 (ÖKT) / KATHOLIKENTAG 2022

27 Der DV Augsburg unterstütze die Präsenz der PSG beim Katholikentag. Bei ihnen sei die Frage
28 "Was brauche ich, um mich als junge Frau in der Kirche beheimatet zu fühlen?" gerade aktuell. Die
29 PSG könne beim Katholikentag Meinungen dazu sammeln und Jugendlichen eine Heimat geben.
30 Franziska Eckart (theologische Referentin) antwortet, dass die PSG sich auch auf einen Stand im
31 Zentrum für junge Menschen beworben hätte, wo solche Punkte eingebracht und diskutiert werden
32 können. Dafür würden noch viele ehrenamtliche PSGler*innen zur Unterstützung gebraucht wer-
33 den.

34 Pia Saake (DV Aachen) sagt, dass der digitale ÖKT an ihr vorbeigegangen sei und nicht im
35 Newsletter beworben worden sei.

36 Franziska Eckart (theologische Referentin) antwortet, dass sich der rdp beinahe vollständig aus
37 den Vorbereitungen zurückgezogen hat, als vom ÖKT mitgeteilt wurde, dass die Veranstaltung

1 digital stattfinden sollte und keine rdp-Veranstaltung in das geplante digitale Programm aufge-
2 nommen werden konnte.
3 Suse Rüber (Bundesvorsitzende) ergänzt, dass der rdp auch nach mehrmaligen Nachfragen keine
4 Möglichkeit zur Ausrichtung digitaler Workshops seitens des ÖKTs erhalten habe.

5 5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

6 Der DV Augsburg fragt, inwiefern die Möglichkeit von digitalen Olaves statt dem analogen Versand
7 genutzt werde. Suse Rüber (Bundesvorsitzende) antwortet, dass einige Mitglieder die Möglichkeit
8 nutzen und die Papierform im Bundesamt abmelden.

9 Der DV Augsburg merkt an, dass das Olave-Formular nicht gut nutzbar sei. Suse Rüber (Bundes-
10 vorsitzende) antwortet, dass dies an das Redaktionsteam weitergegeben werde. Die Kürzung der
11 Texte sei als Aufgabe der Bildungsreferent*innen der Diözesen gedacht, weshalb die Zeichenbe-
12 grenzung der Artikel fest sei.

13 Der DV Regensburg merkt an, dass die Homepage nicht besonders nutzerfreundlich sei. Außerdem
14 sei es wünschenswert, dass die BL-Frauen dort ausführlicher und mit Bild vorgestellt würden.

15 Suse Rüber (Bundesvorsitzende) antwortet, dass die Neugestaltung der Homepage geplant sei,
16 sich aber aufgrund des zuständigen IT-Unternehmens und Ressourcenknappheit im Bundesamt
17 verzögere.

18 6. AUßENVERTRETUNGEN

19 6.1. BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND (BDKJ)

20 keine Anmerkungen

21 6.2. DEUTSCHER BUNDEJUGENDRING (DBJR)

22 keine Anmerkungen

23 6.3. KONVENIAT, JAHRESKONFERENZ JUGENDSEELSORGE, BISCHOFSKON- 24 FERENZ, KONTAKTBISCHOF

25 keine Anmerkungen

26 7. RING DEUTSCHER PFADFINDERINNENVERBÄNDE (RDP)

27 7.1. RINGEAUSSCHUSS

28 Franziska Hankl (DV Augsburg) fragt, ob es Änderungen bezüglich der Zusammenlegung von RdP
29 und RDP nach der Vorstellung beim Bundesrat 2021 gegeben habe.

30 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) antwortet, dass es nur minimale Änderungen gegeben habe
31 und es aktuell übergangsweise vier Ringe gebe. Dies habe organisatorische Gründe in der Über-
32 gangsphase. Dieses Konstrukt soll im Ringausschuss zum Jahresende abgeschafft werden und zu
33 einem Ring verschlankt werden.

34 Suse Rüber (Bundesvorsitzende) merkt an, dass es eine neue Ringe-IC WAGGGS gebe, und zwar
35 Julia Sieber vom VCP. René Klanten von der PSG Aachen habe sich ebenfalls beworben und dankt
36 ihm für seine Kandidatur.

37 7.2. RINGE E.V.

38 keine Anmerkungen

1 7.3. VORSTÄNDETREFFEN

2 keine Anmerkungen

3 7.4. JUGENDPOLITISCHE KOMMISSION (JUPOKO)

4 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) erklärt die Zusammensetzung und Aufgaben der JuPoKo. Der
5 Posten der*des jugendpolitischen Sprecher*in des neuen Rings in der JuPoKo solle öffentlich und
6 so ehrenamtsfreundlich wie möglich ausgeschrieben werden.

7 7.5. ÖFFENTLICHKEITS-REFERENTEN*INNEN

8 keine Anmerkungen

9 7.6. THINKING DAY AKTION 2020

10 Franziska Hankl (DV Augsburg) fand die Verteilaktion der Postkarten nur auf Bestellung sehr gut,
11 allein schon aus einer Nachhaltigkeitsperspektive.

12 7.7. FRIEDENSLICHT

13 keine Anmerkungen

14 7.8. INTERNATIONALE KOMMISSION

15 keine Anmerkungen

16 7.8. IB-SEMINAR

17 keine Anmerkungen

18 8. INTERNATIONALES

19 8.1. BERICHT

20 keine Anmerkungen

21 8.2. WORLD ASSOCIATION OF GIRL GUIDES AND GIRL SCOUTS
22 (WAGGGS)

23 keine Anmerkungen

24 8.3. WAGGGS WELTKONFERENZ

25 keine Anmerkungen

26 8.5. DEUTSCHSPRACHIGE KONFERENZ (DSK)

27 keine Anmerkungen

28 8.6. INTERNATIONAL CATHOLIC CONFERENCE OF GUIDING (ICCG)

29 keine Anmerkungen

1 TOP 2.2: AKS & GREMIEN

2 3. ARBEITSKREISE UND -BEREICHE

3 3.1. WAHLAUSSCHUSS

4 Cäcilia Hauber (Bundesleitung) macht nochmals auf die offenen Posten im Wahlausschuss auf-
5 merkbar und hofft auf neu Kandidat*innen.

6 3.2. TA-TEAM

7 DV Regensburg und DV Augsburg bedanken sich bei dem TA-Team für das Engagement, insbeson-
8 dere für die Online-Veranstaltungen.

9 3.3. AK EHRENAUSZEICHNUNG

10 Franzi Hankl (DV Augsburg) findet es sehr schade, dass der Antrag sich etwas im Sande verlaufen
11 habe und hätte sich gewünscht, dass der AK nach dem Bundesrat noch einmal aktiv geworden
12 wäre.

13 Christine Ott (DV Regensburg, AK Ehrenauszeichnung) antwortet, dass durch Susas Mutterschutz
14 mit anschließender Elternzeit leider einiges in Verzögerung gekommen sei und auch das Meinungs-
15 bild beim Bundesrat leider uneindeutig war, sodass sie bei einer erneuten Abfrage auf Klärung
16 hoffe. Kim Geffroy (AK Ehrenauszeichnung) sagt dazu, dass aufgrund zeitlicher Versäumnisse eine
17 Entscheidung vertagt wurde, um dem Antrag auch gerecht zu werden.

18 Franzi Hankl (DV Augsburg) fragt, in welcher Form der AK ein Stimmungsbild wüsche, darauf ant-
19 wortet Christine Ott, dass der AK dieses gerne in der BV einholen möchte.

20 Suse Rüber (Bundesvorsitzende) zeigt die bereits beim Bundesrat präsentierten Vorschläge der
21 Designs, bei denen Metall- und Lederhalstuchringe oder eine Kombination zur Wahl stünden. Pri-
22 märe ginge es nun um die Festlegung der Art der Auszeichnung und noch nicht um ein finales De-
23 sign.

24 Annetta Marcinek (DV Regensburg) bittet die Diskussion zu schließen und zum Bericht zurückkeh-
25 ren. Christine Ott befürwortet Suse Rübers Vorschlag, sich im RocketChat auszutauschen und die
26 Abstimmung zu vertagen.

27 Es wird eine Gruppe im RocketChat erstellt, in dem jede*r sich zu dem Thema einbringen kann. Es
28 stehen aktuell nur noch Version 1 und 3 zur Diskussion.

29 3.4. AK BULA 2023

30 Der AK präsentiert eine PowerPoint mit einem Zwischenbericht (siehe Anhang). Antonia Gerharz
31 (DV Trier, AK BuLa 2023) berichtet über den aktuellen Stand. Das BuLa findet vom 29.07.-
32 06.08.23 (9 Tage) statt, es stünden drei Zeltplätze in der engeren Wahl, die der AK in einem Ran-
33 king angeordnet hat.

34 Der Platz in Westernohe befindet sich in Rheinland-Pfalz. Es sei ein großer Platz, bei dem die PSG
35 nur einen Teil belegen würde. Es gebe alle nötigen Einrichtungen (Sanitär, Küche, Kapelle, Mehr-
36 zweckhalle, Koch- und Lagerfeuer).

37 Der Jugendzeltplatz Hauenstein sei kleiner und liege auch in Rheinland-Pfalz. Er sei groß genug für
38 etwa 700 Personen und verfüge über weniger Infrastruktur, allerdings wäre die räumliche Nähe
39 der einzelnen Unterlager ein Pluspunkt.

1 Das Pfadfinderzentrum Rothmannsthal ist in Bayern und der kleinste Platz, allerdings könne er
2 auch erweitert werden, sodass es räumlich ausreichen würde. Der Platz verfüge über ein Hütten-
3 dorf, allerdings sei die Infrastruktur noch nicht ausreichend für die geplante TN-Zahl vorhanden.
4 Der AK habe noch keine Platzentscheidung getroffen, da noch nicht alle Infos, die er zur Entschei-
5 dung benötige, vorliegen. Die BV werde allerdings umgehend informiert, sobald es eine Entschei-
6 dung gibt.

7 Es solle eine ehrenamtliche Lagerleitung geben, dazu gab es eine Ausschreibung und es wurde be-
8 reits ein Vorstellungsgespräch geführt. Allerdings habe die Interessentin ihre Bewerbung zurück-
9 gezogen. Es würden dringend weitere Kandida*tinnen gesucht, die sich vorstellen könnten, die La-
10 gerleitung zu übernehmen.

11 Der Zeitplan bis zum nächsten BuLa wurde präsentiert, es seien schon einige Aufgaben angegan-
12 gen worden und alles lief bisher nach Plan.

13 Anetta Marcinek (DV Regensburg) fragt, wie die Plätze preislich aussehen würden.

14 Janina Bauke (Bundesleitung) merkt an, dass dies die Komponente sei, die dem AK noch fehle, da
15 die Angebote individuell individuelle für die Bedürfnisse der PSG erstellt würden. Es hätte beim
16 letzten BuLa auch noch im Nachgang enorme Rabatte gegeben, daher sei eine Auskunft bzgl. der
17 Finanzen im Moment noch schwierig.

18 Suse Rüber (Bundesvorsitzende) erinnert nochmals, dass Rhens am Rhein (Lagerplatz BuLa 2012)
19 noch im Rennen wäre, da dieser Zeltplatz sehr günstig gewesen sei und daher auch eine schlech-
20 tere Infrastruktur in Kauf genommen werden könnte. Ein teurer Zeltplatz könnte allerdings trotz-
21 dem genommen werden, wenn dieser mehr Möglichkeiten zur Programmgestaltung biete. Die La-
22 gerleitung sei zudem nicht alleine auf sich gestellt, sondern sie würde auch von hauptamtlichen
23 Mitarbeiter*innen und dem AK unterstützt werden, daher hoffe sie, dass dies mögliche Kandi-
24 dat*innen ermutigen könne.

25 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) erwähnt, dass der Zeltplatz in Rhens im Nachgang einen hohen
26 Nachlass gewährt hat. Sie betont, dass nicht allein der Preis ausschlaggebend wäre bei der Zelt-
27 platzfrage.

28 3.5. AK RWANDA

29 Carolin Kammerer-Hardy (Referentin) stellt nochmals kurz den Inhalt vor. Es gebe neben dem
30 „normalen“ AK ein zusätzliches Projekt vor Ort, bei dem leider bisher aufgrund Corona keine Be-
31 gegnung stattfinden konnte. Da mittlerweile durch die verstrichene Zeit sich bei den Projekt-Mit-
32 gliedern diverse Änderungen ergeben hätten, wäre es schön, wenn sich neue Interessent*innen
33 bei ihr direkt melden würden.

34 3.6. AK PRÄVENTION

35 DV Regensburg bedankt sich für die Erstellung des Konzepts und findet es sehr gut, dass es ein
36 solches nun gibt.

37 3.7. AK LIEDERBUCH

38 keine Anmerkungen

1 3.8. AK RANGER

2 Cäcilia Haubner (Bundesleitung) ergänzt, dass das Layout im Nachgang gestaltet wird, daher
3 könne heute darüber nicht diskutiert werden.

4 3.9. AK GESCHLECHTERVIELFALT

5 Carolin Kammerer-Hardy (Referentin) merkt an, dass die angegebene E-Mail-Adresse (vielfalt@pfadfinderinnen.de) erst nächste Woche aktiviert werde und an die Diözesen eine Umfrage-
6 Mail geschickt werde, wie die Erfahrungen mit dem Thema (u.a. mangelnde Finanzierung oder Un-
7 terstützung) vor Ort seien.

8 Dane Beckers (AK Geschlechtervielfalt) erklärt, dass der AK sich mit der Frage beschäftigt habe,
9 wie die PSG mit der Geschlechterfrage umgehe. Sie hätten sich zunächst mit den rechtlichen Fra-
10 gen beschäftigt, dazu sei WAGGGS kontaktiert worden. Jede*r in der PSG ist Mitglied im
11 WAGGGS, unabhängig des Geschlechts (bspw. Aachen). In der Satzung sei festgelegt, dass die
12 PSG grundsätzlich nur Mädchen und Frauen aufnimmt, jedoch werde niemand ausgeschlossen, der
13 sich nicht mehr als Frau definiere oder aber als Mann angesehen werde und sich selbst als Frau
14 definiere. Der AK möchte diverse Expert*innen einladen, um das komplexe Thema auch tiefgrün-
15 dig zu behandeln. Langfristig soll ein Pool an Informationen zusammen gestellt werden, die den
16 Diözesen und Stämmen zur Verfügung gestellt werden sollen.
17

18 3.10. SPIRI-ARBEIT

19 Christine Ott (DV Regensburg) dankt dem AK für seine Arbeit und freue sich besonders über die
20 Social-Media-Impulse.

21 Der DV Augsburg fragt, ob es schon einen Termin für den Spiri-Hajk gebe oder eine Alternative
22 dazu. Franziska Eckart (theologische Referentin) antwortet, dass es noch keinen Alternativtermin
23 für einen Spiri-Hajk gibt. Ein Alternativprogramm zu planen muss erst mit dem Fördermittelgeber
24 abgestimmt werden.
25

26 3.11. KURAT*INNENVERNETZUNG UND KURAT*INNENTREFFEN

27 Der DV Augsburg, insbesondere auch ihre Kuratin, freue sich über den regen Austausch.

28 TOP 2.3: STIFTUNG PFADFINDERINNEN

29 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) berichtet, dass das 10-jährige Jubiläum am 16.10.21 in Köln
30 stattfinde und ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Übernachtung, Kuratoriumssitzung und
31 geselligem Zusammensein geplant sei. Ein Link zur Anmeldung befinde sich im Chat.

32 TOP 2.4: FÖRDERVEREIN

33 Christine Ott (DV Regensburg) merkt an, dass im Vorstand des Fördervereins noch eine Stelle va-
34 kant sei und es super wäre, wenn sich jemand finden würde, die an der Mitarbeit Interesse hat.

35 **TOP 3: ANTRÄGE - 1. LESUNG**

36 TOP 3.1: 1. LESUNG UND VERSTÄNDNISFRAGEN

37 Die Anträge werden in diesem TOP in inhaltlich zusammenhängenden Blöcken aufgerufen.

1 **ANTRAG NR. 1**

2 ANTRAGSGEGENSTAND: Änderung der Geschäftsordnung – § 14 und §§ 30-31 (Ar-
3 beitskreise und Teams)

4 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

5 WORTLAUT DES ANTRAGES:

6 Die Bundesversammlung möge beschließen die Geschäftsordnung der PSG wie folgt zu ändern:

7 § 14 ANTRÄGE UND ABSTIMMUNGSREGELN

8 1. Antragsrecht haben alle Mitglieder der PSG, anerkannte Stämme, anerkannte Diözesan-
9 verbände und die Organe der jeweiligen Ebene sowie die Arbeitskreise und Teams der
10 PSG.

11 ARBEITSKREISE UND TEAMS

12 § 30 EINRICHTUNG

13 ~~Die Von-der~~ Bundesversammlung und der Bundesrat können Arbeitskreise und Teams ~~eingerrichtet~~
14 ~~werden~~ einrichten.

15 § 31 AUFGABEN

16 1. Arbeitskreise

17 a) Arbeitskreise werden mit einer konkreten Zielvereinbarung, einem konkreten Arbeits-
18 auftrag und befristet auf maximal drei Jahre eingerichtet. Die Arbeitskreise berichten
19 an die Bundesversammlung.

20 b) Ist der Arbeitsauftrag vor der vereinbarten Zeit beendet, kann die Bundesversamm-
21 lung den Arbeitskreis zur nächsten Bundesversammlung mit 2/3 Mehrheit der stimm-
22 berechtigten Mitglieder auflösen.

23 c) Die Mitglieder der Arbeitskreise haben beratende Stimme in der Bundesversammlung
24 sowie Antragsrecht. Die Arbeitskreise sind weiterhin berechtigt, im Rahmen der ihnen
25 übertragenen Aufgaben ~~der die~~ Versammlung ~~zu beraten und ihr~~ eine Beschlussfas-
26 sung zu empfehlen. Wird einem Arbeitskreis die Vorbereitung eines Beratungspunktes
27 übertragen, so ist die Beratung des Gegenstandes in der Versammlung bis zum Ent-
28 scheidungsvortrag des Arbeitskreises auszusetzen.

29 2. Teams

30 a) Teams sind dauerhafte Gremien die Themen bearbeiten, welche kontinuierlich und
31 fortlaufend für die PSG von Bedeutung sind. Die Teams berichten an die Bundesver-
32 sammlung.

33 b) Mindestens alle drei Jahre wird die Arbeit der Teams durch die Bundesversammlung
34 evaluiert.

35 c) Die Bundesversammlung kann ein Team durch eine 2/3 Mehrheit der stimmberechtig-
36 ten Mitglieder auflösen.

1 d) Die Mitglieder der Teams haben beratende Stimme in der Bundesversammlung sowie
2 Antragsrecht.

3 e) Die Teams sind weiterhin berechtigt, im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben der
4 Versammlung eine Beschlussfassung zu empfehlen. Wird einem Team die Vorbereitung
5 eines Beratungspunktes übertragen, so ist die Beratung des Gegenstandes in der Ver-
6 sammlung bis zum Entscheidungsvortrag des Teams auszusetzen.

7 § 32 BESETZUNG

8 ~~Ein Jeder~~ Arbeitskreis und jedes Team besteht aus mindestens drei Mitgliedern, ~~die von der Bun-~~
9 ~~desleitung beauftragt werden~~ und ernannt jeweils ein*e Sprecher*in, der*die für den Kontakt zur
10 Bundesleitung hauptverantwortlich ist. ~~Der~~ Arbeitskreise und Teams haben~~t~~ das Recht, sachkun-
11 dige Berater*innen hinzuzuziehen.

12 BEGRÜNDUNG :

13 Aktuell ist die Arbeitsweise der Gremien auf Bundesebene sehr unterschiedlich und nicht eindeutig
14 festgelegt. Um in Zukunft die Zusammenarbeit transparenter zu gestalten, würden wir gerne eine
15 Definition dieser Gremien festschreiben, die auch Themen wie Dauer und Mitglieder einheitlich re-
16 geln.

17 Im Zuge der Überarbeitung der Struktur und Arbeitsweise der Gremien möchten wir diese auch
18 näher an den Verband und die Bundesversammlung heranholen und ihnen daher analog zur ande-
19 ren Runden / Gremien in der PSG beratende Stimme bei der Bundesversammlung geben. Um grö-
20 ßeren Handlungsspielraum bei der inhaltlichen Arbeit im Verband zu haben, möchten wir auch
21 dem Bundesrat das Recht einräumen, Arbeitskreise einzurichten.

22 Bereits vorhandene AKs und Teams erhalten Bestandschutz und müssen nicht neu gegründet wer-
23 den. Die Namen werden entsprechend angepasst.

24 Gremien die dann als „Teams“ gelten: TA-Team, Rwanda-Team

25 Gremien die dann als „Arbeitskreis“ gelten: AK Bundeslager, AK Geschlechtervielfalt usw.

26 ANTRAG NR. 2

27 ANTRAGSGEGENSTAND : Änderung der Satzung - § 24.2 Aufgaben des Bundesrates

28 ANTRAGSTELLER*INNEN : Bundesleitung

29 WORTLAUT DES ANTRAGES :

30 Die Bundesversammlung möge beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern:

31 24.2 AUFGABEN DES BUNDESRATES

32 Zu den Aufgaben des Bundesrates zählen

- 33 • die Behandlung von inhaltlichen Anträgen
- 34 • die Behandlung der an ihn aus der Bundesversammlung überwiesenen Anträge
- 35 • und Tagesordnungspunkte
- 36 • die Entscheidung über die Einrichtung von Arbeitskreisen und Teams
- 37 • ggf. die Erarbeitung von Anträgen/ Themen, die auf der Bundesversammlung
- 38 • behandelt werden sollen

- 1 • ggf. die Bearbeitung von inhaltlichen Schwerpunkten
- 2 • ggf. der Austausch zwischen Diözesanverbänden und der Bundesebene

3 Der Bundesrat ist für alle Angelegenheiten des Bundesverbandes das oberste beschlussfassende
4 Organ zwischen den Bundesversammlungen. Entscheidungen von großer Tragweite können nur
5 von der Bundesversammlung getroffen werden. Jedes stimmberechtigte Mitglied kann eine Ent-
6 scheidung als eine mit großer Tragweite deklarieren und sie in die Bundesversammlung vertagen.

7 **BEGRÜNDUNG :**

8 Analog zur Änderung der Geschäftsordnung muss auch in der Satzung ergänzt werden, dass der
9 Bundesrat über die Einrichtung von Arbeitskreisen entscheidet. Um größeren Handlungsspielraum
10 bei der inhaltlichen Arbeit im Verband zu haben, möchten wir daher auch dem Bundesrat das
11 Recht einräumen, Arbeitskreise einzurichten.

12 **ANTRAG NR. 3**

13 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Änderung der Satzung - § 23.1 Beratende Mitglieder der Bun-
14 desversammlung

15 **ANTRAGSTELLER *INNEN :** Bundesleitung

16 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

17 Die Bundesversammlung möge beschließen die Satzung wie folgt zu ändern:

18 In Paragraph 23 „Bundesversammlung“ wird unter 23.1 „Beratenden Mitglieder der Bundesver-
19 sammlung sind“ ergänzt:

- 20 • die Mitglieder der Arbeitskreise und Teams der PSG

21 **PARAGRAF 23.1 NEU :**

22 Beratende Mitglieder der Bundesversammlung sind

- 23 • die Leiterinnen der Diözesanverbände, die kein Stimmrecht wahrnehmen
- 24 • die Vertreterinnen der nicht anerkannten Diözesanverbände
- 25 • die Geschäftsführung des Bundes
- 26 • die Mitglieder des Vorstandes des Pfadfinderinnenwerkes St. Georg e. V.
- 27 • der Bundesvorstand des BDKJ
- 28 • die Vorsitzende des Ringes Deutscher Pfadfinderinnenverbände (RDP)
- 29 • die Mitglieder der Arbeitskreise und Teams der PSG

30 **BEGRÜNDUNG :**

31 Im Zuge der Überarbeitung der Struktur und Arbeitsweise der Gremien möchten wir diese auch
32 näher an den Verband und die Bundesversammlung heranholen und ihnen daher analog zur ande-
33 ren Runden / Gremien in der PSG beratende Stimme bei der Bundesversammlung geben.

1 **ANTRAG NR. 4**

2 ANTRAGSGEGENSTAND: Änderung der Satzung - § 26.2 Aufgaben der Bundesleitung

3 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

4 WORTLAUT DES ANTRAGES:

5 Die Bundesversammlung möge beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern:

6 Unter § 26.2 wird eingefügt, dass die Bundesleitung die Mitglieder von Arbeitskreisen und Teams
7 bestätigt und sich zur Bearbeitung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben sachkundige Expert*innen
8 hinzuziehen kann.

9 **§ 26.2 AUFGABEN DER BUNDESLEITUNG**

10 Zu den Aufgaben der Bundesleitung zählen

- 11 • die Koordination und Absprache aller den Bundesverband betreffenden Anliegen, Projekte
12 und Vertretungsaufgaben im Sinne und Auftrag der Bundesversammlung und des Bundes-
13 rates
- 14 • die Planung und Koordination der Arbeit des Bundesverbands, die Festlegung und Abspra-
15 che der politischen Strategie, die Verfolgung allgemeiner politischer Entwicklungen und Er-
16 arbeitung der Konsequenzen für den Verband
- 17 • die Vorbereitung und Durchführung der Bundesversammlung und des Bundesrates
- 18 • die Beratung über Inhalte und Methoden pfadfinderischer Mädchen- und Frauenarbeit
- 19 • die Weiterentwicklung der pädagogischen Programmatik, der Altersstufenpädagogik sowie
20 die Überprüfung der Altersstufenprogramme
- 21 • das Erstellen von Informations- und Arbeitsmaterialien
- 22 • die Beratung und Unterstützung der Diözesanverbände, die Prüfung und Genehmigung von
23 Diözesansatzungen, die Anerkennung von Diözesanverbänden vorbehaltlich der Entschei-
24 dung der Bundesversammlung
- 25 • die Fort- und Weiterbildung von Leiterinnen
- 26 • die konzeptionelle Überprüfung des Aus- und Weiterbildungskonzeptes
- 27 • die Schwerpunktsetzung in Bereichen der internationalen Arbeit in Absprache mit der Bun-
28 desversammlung
- 29 • die Bestätigung der Mitglieder von Arbeitskreisen und Teams.

30 Die Bundesleitung hat das Recht sich zur Bearbeitung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben sachkun-
31 dige Expert*innen hinzuzuziehen.

32 **BEGRÜNDUNG:**

33 Aktuell ist die Arbeitsweise der Gremien auf Bundesebene sehr unterschiedlich und nicht eindeutig
34 festgelegt. Analog zum Antrag zur Gremienstruktur soll hier die Bestätigung der Mitglieder von Ar-
35beitskreisen und Teams als Aufgabe der Bundesleitung hinzugefügt werden.

36 Die unterjährige Bearbeitung der Aufgaben der Bundesleitung erfordert zum Teil, dass diese sich
37 Hilfestellung von außen holt. Um dies entsprechend zu regeln und von der Einrichtung von Arbeits-
38kreisen oder Teams zu unterscheiden, möchten wir in der Satzung gerne ergänzen, dass die Bun-
39desleitung sich Expert*innen zur Bearbeitung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben hinzuholen kann.

1 **DISKUSSION ZU DEN ANTRÄGEN 1-4 :**

- 2 Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) führt in die Anträge ein. Das Ziel der Anträge sei es die
3 Gremien auf Bundesebene zu vereinheitlichen und zu verankern.
4 Es gibt keine Rückfragen.

5 **ANTRAG NR. 5**

6 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt der PSG

7 **ANTRAGSTELLER*INNEN :** Cäcilia Hauber, Stefanie Widmann, Monika Rudolph, Isabelle
8 Wrede, Suse Rüber (AK Prävention)

9 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

10 Die Bundesversammlung möge beschließen:

11 Der Bundesverband gibt sich das folgende Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt:
12 (siehe Anhang)

13 **BEGRÜNDUNG :**

14 Das Thema der Prävention sexualisierter Gewalt hat in den letzten Jahren einiges an Weiterent-
15 wicklung erfahren. Mit dem umfassenden Schutzkonzept, das der AK Prävention für die Bundes-
16 ebene erarbeitet hat, sollen Veranstaltungen auf Bundesebene ebenso definiert sein wie ein gene-
17 rerer Umgang mit dem Thema.

18 Für alle aktiven Pfadfinder*innen kann es eine Unterstützung für das Erstellen eigener Konzepte
19 für verschiedene Veranstaltungen und Ebenen sein, damit die übernommene Verantwortung gut
20 erfüllt werden kann.

21 **ANTRAG NR. 6**

22 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Änderung der Satzung- § 26.2 Aufgaben der Bundesleitung

23 **ANTRAGSTELLER*INNEN :** Cäcilia Hauber, Stefanie Widmann, Monika Rudolph, Isabelle
24 Wrede, Suse Rüber (AK Prävention)

25 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

26 Die Bundesversammlung möge beschließen:

27 Die Aufgaben der Bundesleitung im Punkt 26.2 werden um folgenden Satz ergänzt:

- 28 • Überprüfung der Aktualität und Einhaltung des Schutzkonzepts sowie dessen Weiterent-
29 wicklung.

30 **§ 26.2 AUFGABEN DER BUNDESLEITUNG**

31 Zu den Aufgaben der Bundesleitung zählen

- 32 • die Koordination und Absprache aller den Bundesverband betreffenden Anliegen, Projekte
33 und Vertretungsaufgaben im Sinne und Auftrag der Bundesversammlung und des Bundes-
34 rates
35 • die Planung und Koordination der Arbeit des Bundesverbands, die Festlegung und Abspra-
36 che der politischen Strategie, die Verfolgung allgemeiner politischer Entwicklungen und Er-
37 arbeitung der Konsequenzen für den Verband

- 1 • die Vorbereitung und Durchführung der Bundesversammlung und des Bundesrates
- 2 • die Beratung über Inhalte und Methoden pfadfinderischer Mädchen- und Frauenarbeit
- 3 • die Weiterentwicklung der pädagogischen Programmatik, der Altersstufenpädagogik sowie
- 4 die Überprüfung der Altersstufenprogramme
- 5 • das Erstellen von Informations- und Arbeitsmaterialien
- 6 • die Beratung und Unterstützung der Diözesanverbände, die Prüfung und Genehmigung von
- 7 Diözesansatzungen, die Anerkennung von Diözesanverbänden vorbehaltlich der Entschei-
- 8 dung der Bundesversammlung
- 9 • die Fort- und Weiterbildung von Leiterinnen
- 10 • die konzeptionelle Überprüfung des Aus- und Weiterbildungsconzeptes
- 11 • Überprüfung der Aktualität und der Einhaltung des Schutzconzeptes sowie dessen Weiter-
- 12 entwicklung
- 13 • die Schwerpunktsetzung in Bereichen der internationalen Arbeit in Absprache mit der Bun-
- 14 desversammlung

15 BEGRÜNDUNG :

16 Damit das Thema Prävention sexualisierter Gewalt im Verband fest verankert ist, braucht es eine
17 verantwortliche Stelle. Diese sehen wir bei der Bundesleitung angesiedelt. Es ändern sich immer
18 mal wieder Erkenntnisstände, die aktualisiert werden müssen, dafür wurde die Verantwortung
19 auch im Schutzconzept festgeschrieben. Um dafür die entsprechende Expertise zu bündeln, die
20 Bundesleitung zu unterstützen sowie eine Kontinuität sicherzustellen, empfehlen wir die Einrich-
21 tung eines dauerhaften Gremiums.

22 ANTRAG NR. 7

23 ANTRAGSGEGENSTAND : Änderung der Ordnung - Schutzconzept zur Prävention sexua-
24 lisierter Gewalt der PSG

25 ANTRAGSTELLER * INNEN : Cäcilia Hauber, Stefanie Widmann, Monika Rudolph, Isabelle
26 Wrede, Suse Rüber (AK Prävention)

27 WORTLAUT DES ANTRAGES :

28 Die Bundesversammlung möge beschließen:

29 Das Schutzconzept zur Prävention Sexualisierter Gewalt der PSG ersetzt die bisher gültigen Leitli-
30 nien zur Prävention sexualisierter Gewalt in der Ordnung im Punkt 6.2.

31 6.2. KONZEPTIONEN ZU EINZELNEN ARBEITSBEREICHEN

32 Verschiedene Bereiche der Arbeit der PSG sind in eigenen Konzeptionen geregelt. Diese Konzeptio-
33 nen sind in ihrer jeweils gültigen Fassung Bestandteil der Ordnung des Verbandes.

34 Dies betrifft folgende Schriftstücke:

- 35 • die Konzeption zur Aus- und Weiterbildung in der PSG
- 36 • die Konzeption zur offenen/teiloffenen Arbeit in der PSG
- 37 • ~~Leitlinien zur Prävention sexualisierter Gewalt~~ Schutzconzept zur Prävention sexualisierter
- 38 Gewalt
- 39 • Positionspapier Geistliche Leitung

1 **BEGRÜNDUNG :**

2 Mit der Aufnahme des Schutzkonzepts in die grundlegenden Schriften des Verbandes kommt ihm
3 die gleiche Wichtigkeit zu wie z.B. dem Aus- und Weiterbildungskonzept, das alle Diözesen als
4 Grundlage haben, aber selbst ausgestalten können. Da die Leitlinien keine direkte Überarbeitung
5 erfahren haben, sondern durch einen Verhaltenskodex ersetzt werden, halten wir es für sinnvoll,
6 das ganze Schutzkonzept aufzunehmen, um das ganze Thema sichtbar in den Grundlagen zu ma-
7 chen.

8 **ANTRAG NR. 8**

9 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Gründung Präventionsteam

10 **ANTRAGSTELLER*INNEN :** Cäcilia Hauber, Stefanie Widman, Monika Rudolph, Isabelle
11 Wrede, Suse Rüber (AK Prävention)

12 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

13 Die Bundesversammlung möge beschließen:

14 **EINRICHTUNG EINES PRÄVENTIONSTEAMS**

15 Dauerhafte Aufgaben:

- 16 • Unterstützung bei der Umsetzung des Schutzkonzept bei Veranstaltungen des Bundesver-
17 bandes
18 • Überprüfung und Aktualisierung des Schutzkonzepts auf Bundesebene
19 • Weiterentwicklung von Materialien zur Prävention sexualisierter Gewalt

20 Der aktuell bestehende AK Prävention hat seine Aufgabe mit Verabschiedung des neuen Schutz-
21 konzepts erfüllt und wird somit bei dieser BV aufgelöst.

22 **BEGRÜNDUNG :**

23 Ein langfristiges Team, in dem verschiedene PSG-Mitglieder mitarbeiten, sichert die Qualität und
24 Sichtbarkeit des Themas Prävention sexualisierter Gewalt und gewährleistet die Kontinuität des
25 Arbeitens sowie die Überprüfung des Schutzkonzepts und möglicher weiterer Arbeitsmaterialien.
26 Ein Team wird laut Satzung von der Bundesversammlung eingerichtet und die Mitglieder von der
27 Bundesleitung bestätigt. Es wird eine offene Ausschreibung geben.

28 **DISKUSSION ZU DEN ANTRÄGEN 5-8 :**

29 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Prävention) führt in die Anträge ein.

30 Es gibt keine Rückfragen.

31 **ANTRAG NR. 9**

32 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Rangerprogramm Funkenflug

33 **ANTRAGSTELLER*INNEN :** Katharina Weppelmann, Eva Plenk, Cäcilia Hauber

34 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

35 Die Bundesversammlung möge beschließen:

36 Das neue Altersstufenprogramm für die Altersstufe der Ranger ist der Funkenflug.

1 Es wird als A5-Werkheft gedruckt und zusätzlich als PDF den Mitgliedern ab 16 Jahren zur Verfü-
2 gung gestellt.

3 Das alte Altersstufenprogramm „Spirale“ wird für veraltet erklärt und wird deshalb vom neuen Al-
4 terstufenprogramm Funkenflug ersetzt.

5 **BEGRÜNDUNG :**

6 Der Prozess zur Erstellung eines neuen Altersstufenprogramms wurde im April 2020 von der Bun-
7 desleitung angestoßen. Es entstand über Ausschreibungen im Newsletter und bei der BV 2020 eine
8 Arbeitsgruppe, die dies in die Hand genommen hat. Mit den Rückmeldungen des Bundesrates
9 2021 wird die Arbeitshilfe vervollständigt und der Bundesversammlung vorgelegt, die laut Ord-
10 nung das Programm beschließen muss.

11 Das Layout wird erst im Nachhinein festgelegt, es wird ein Designvorschlag bis zur Versammlung
12 vorliegen.

13 **ANTRAG NR. 10**

14 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Ordnung Aspekte Ranger

15 **ANTRAGSTELLER *INNEN :** Katharina Weppelmann, Eva Plenk, Cäcilia Hauber (AK Ranger)

16 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

17 Die Bundesversammlung möge beschließen:

18 Die Ordnung wird im Unterpunkt 3.7 wie folgt geändert:

19 **ASPEKTE DER RANGER :**

- 20 • **Freude** freuen
- 21 • **Begegnung** begegnen
- 22 • **Fortschritt** weiterentwickeln
- 23 • **Solidarität** solidarisch handeln

24 **BEGRÜNDUNG :**

25 Bei der Überarbeitung der Ranger-Arbeitshilfe sind wir über die Begriffe der Aspekte gestolpert.
26 Nach inhaltlicher Auseinandersetzung und dem Feedback vom Bundesrat 2021 halten wir sie im-
27 mer noch für inhaltlich passend. Mit der Änderung der Aspekte in Verben zielen wir auf die Beto-
28 nung des aktiven Handelns ab.

29 **DISKUSSION ZU DEN ANTRÄGEN 9-10 :**

30 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Ranger) führt in die Anträge ein.

31 Es gibt keine Rückfragen.

1 **ANTRAG NR. 11**

2 ANTRAGSGEGENSTAND: Termin Bundesrat 2023

3 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

4 WORTLAUT DES ANTRAGES:

5 Die Bundesversammlung möge beschließen:

6 Der Bundesrat 2023 findet am Wochenende vom 27.01. – 29.01.2023 statt.

7 Die Bundesleitung entscheidet über den Ort.

8 BEGRÜNDUNG:

9 Die länger im Voraus vereinbarten Termine sollen verhindern, dass parallel wichtige Diözesan-
10 mine gelegt werden, so dass die Delegierten der Diözesanverbände auf jeden Fall teilnehmen kön-
11 nen. Der Bundesrat wird voraussichtlich nur an 2 Tagen stattfinden.

12 **ANTRAG NR. 12**

13 ANTRAGSGEGENSTAND: Termin Bundesversammlung 2023

14 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

15 WORTLAUT DES ANTRAGES:

16 Die Bundesversammlung möge beschließen:

17 Die Bundesversammlung 2023 findet vom 16.-18.06.2023 statt. Die Bundesleitung entscheidet
18 über den Ort.

19 Es gelten die Fristen zum Versand der Unterlagen nach § 34 der Satzung der Pfadfinderinnen-
20 schaft St. Georg und § 5 der Geschäftsordnung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg.

21 BEGRÜNDUNG:

22 Die länger im Voraus vereinbarten Termine sollen verhindern, dass parallel wichtige Diözesan-
23 mine gelegt werden, so dass die Delegierten der Diözesanverbände auf jeden Fall teilnehmen kön-
24 nen.

25 DISKUSSION ZU DEN ANTRÄGEN 11-12:

26 Suse Rüber (Bundesvorsitzende) und Janina Bauke (Bundesvorsitzende) führen in die Anträge ein.

27 Es gibt keine Rückfragen.

28 **ANTRAG NR. 13**

29 ANTRAGSGEGENSTAND: Barrierefreie Homepage und Öffentlichkeitsarbeit

30 ANTRAGSTELLER*INNEN: DV Münster

31 WORTLAUT DES ANTRAGES:

32 Die Bundesversammlung möge beschließen, dass die Bundesleitung sich mit dem Thema „Barrie-
33 refreie Homepage und Öffentlichkeitsarbeit“ auseinandersetzt und die Homepage, den Auftritt im
34 Internet (z.B. in den sozialen Medien) sowie Veröffentlichungen entsprechend anpasst.

1 **BEGRÜNDUNG :**

2 Als Pfadfinderinnen setzen wir uns dafür ein, dass alle Mädchen und jungen Frauen an unseren An-
3 geboten teilhaben können. Darum sollten auch die Homepage und die gesamte Öffentlichkeitsar-
4 beit so aufgebaut sein, dass sie für alle interessierten Mädchen und Frauen zugänglich sind.

5 Dabei sollte es keine Rolle spielen, wo sie herkommen, welche Sprache sie sprechen, welche Tech-
6 nik sie verwenden oder welchen sozialen Hintergrund sie haben.

7 Eine Homepage ist barrierefrei, wenn Einschränkungen beim Sehen, Hören, Bewegen oder beim
8 Verarbeiten von Informationen sich nicht negativ darauf auswirken, wie sie genutzt wird.

9 Durch den strukturierten Aufbau und die einfache Bedienbarkeit profitieren am Ende alle von einer
10 barrierefreien Homepage/Öffentlichkeitsarbeit.

11 Konkrete Barrieren sind zum Beispiel:

- 12 • Menschen mit einer Sehbehinderung können Texte oder Formularfelder schlecht erkennen,
13 wenn sie sich nur gering vom Hintergrund abheben.
- 14 • Gehörlose und schwerhörige Menschen können Videos nicht nutzen, wenn sie keine Unter-
15 titel enthalten.
- 16 • Blinde Menschen können Webseiten nicht richtig nutzen, wenn Bilder, Formulare und But-
17 tons nicht textlich beschrieben sind.

18 Warum es sich lohnt, die Homepage der PSG barrierefrei zu gestalten und ihre Diözesanverbände
19 bei der Umgestaltung zu unterstützen:

- 20 • Mehr Mädchen und junge Frauen können erreicht werden.
- 21 • Durch eine gute Bedienbarkeit der Homepage werden unsere Inhalte leichter zugänglich
22 gemacht. Das erhöht die Zufriedenheit aller.
- 23 • Suchmaschinen belohnen Barrierefreiheit, die PSG wird schneller gefunden, wenn die
24 Homepage nutzungsfreundlich und leicht zugänglich gestaltet ist.
- 25 • Wir können als gutes Vorbild fungieren.
- 26 • Durch eine einfache Handhabung können Websites auch mit alten Geräten genutzt wer-
27 den. Wir zeigen damit soziale Verantwortung und erhöhen die digitale Teilhabe.

28 siehe dazu auch <https://www.aktion-mensch.de/inklusion/barrierefreiheit/barrierefreie-web->
29 [site.html](https://www.aktion-mensch.de/inklusion/barrierefreiheit/barrierefreie-web-site.html)

30 **DISKUSSION :**

31 Maike Voges (DV Münster) führt in den Antrag ein. Es gibt keine Rückfragen.

32 **ANTRAG NR. 14**

33 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Mitgliederverwaltung

34 **ANTRAGSTELLER*INNEN :** DV Augsburg

35 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

36 Im Bundesamt soll ein System entwickelt werden, dass es Stammesvorsitzenden erleichtert, An-
37 und Abmeldungen in ihrem Stamm zeitnah nachzuvollziehen. Vorschläge und Umsetzungsmöglich-
38 keiten werden beim Bundesrat 2022 vorgestellt und eventuell abgestimmt.

1 **BEGRÜNDUNG :**

2 Bei unserer Diözesanversammlung wurde von einem Stamm ein Antrag gestellt, dass es ein Sys-
3 tem geben soll, dass es Stammesvorsitzenden erleichtert An- und Abmeldungen in ihrem Stamm
4 nachzuvollziehen. Da die Mitglieder auf Bundesebene verwaltet werden, wurden wir als Diözesan-
5 verband von der Diözesanversammlung beauftragt, einen entsprechenden Antrag auf der Bundes-
6 versammlung zu stellen.

7 Hierzu die Begründung aus dem ursprünglichen Antrag auf Diözesanebene:

8 *Aktuell erfahren Stämme nicht, wenn ein Mitglied kündigt. Wüssten die Stammesvorsitzenden*
9 *oder Gruppenleiterinnen allerdings von Kündigungen ihrer Mitpfadfinderinnen könnten sie diese im*
10 *persönlichen Kontakt möglicherweise zur Teilnahme an zukünftigen Aktionen/Gruppen motivieren*
11 *und damit reaktivieren. Zudem kann auf ein Gruppen- oder Stammessterben schneller reagiert*
12 *werden. Nach längeren Kontaktpausen, wie beispielsweise den Sommerferien, kann der Mitglieds-*
13 *stand von Gruppen schneller, einfacher und geregelt nachvollzogen werden und mögliche Maßnah-*
14 *men zum Erhalt einer Gruppe ergriffen werden.*

15 **DISKUSSION :**

16 Franziska Hankl (DV Augsburg) führt in den Antrag ein. Ziel sei mehr Transparenz zu schaffen. Der
17 DV Augsburg merkt an, dass er den Änderungsantrag der Bundesleitung annehmen wird.
18 Es gibt keine Rückfragen.

19 **ANTRAG NR. 15**

20 **ANTRAGSGEGENSTAND :** AK „PSG in Kirche“

21 **ANTRAGSTELLER *INNEN :** Bundesleitung

22 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

23 Die Bundesversammlung möge beschließen:

24 Die Bundesleitung wird beauftragt einen Arbeitskreis zu bilden, der einen gesamtverbandlichen
25 Prozess zum Thema „PSG in Kirche“ anstößt.

26 Ziele sind:

- 27 • grundlegende Inhalte der Verbandsspiritualität zu erarbeiten und festzuhalten
28 • das Spannungsfeld PSG in Kirche zu definieren
29 • eine Position zu erarbeiten, wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden
30 kann

31 Der Prozess soll das Standbein „Wir sind katholisch“ in den Fokus rücken und so gut es geht parti-
32 zipativ auf allen Ebenen gestaltet werden. Besonderes Augenmerk soll auf die strukturell bedingte
33 nicht-Gleichbehandlung der Geschlechter liegen.

34 Während des Prozesses sollen die Kurat*innen und die Bundesleitung eingebunden werden. Der
35 AK muss spätestens zum Bundesrat 2022 gebildet worden sein, erste Ergebnisse sollen zur Bun-
36 desversammlung 2022 präsentiert werden.

1 **B E G R Ü N D U N G :**

2 „Pfadfinderin sein“ heißt, Mitverantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen, orientiert an der
3 Botschaft Jesu Christi. Wir setzen uns auf der Grundlage unserer demokratischen Struktur in Kir-
4 che und Gesellschaft für die Interessen von Mädchen und Frauen ein. Vor dem Hintergrund der
5 Beteiligung von Mädchen und Frauen positionieren wir uns zu gesellschaftspolitischen und sozialen
6 Realitäten in der Öffentlichkeit und hinterfragen ebenso kirchliche Strukturen.“ (Auszug aus „Un-
7 sere Grundlagen- Wir sind katholisch“, S. 2.)

8 Die PSG ist ein Teil von Kirche und hat es sich zur Aufgabe gemacht diese maßgeblich mitzugestal-
9 ten. In den letzten Jahren sind in der katholischen Kirche Deutschlands die Forderungen nach Re-
10 formen so laut wie selten zuvor. Als PSG wollen wir uns zu diesen Forderungen verhalten und uns
11 für eine lebensnahe, offene und vielfältige Kirche einsetzen. Dabei gilt es unsere Grundlagen zu
12 erneuern und zu erweitern. Mit dem in dem Antrag geforderten Prozess soll ein Diskurs über Got-
13 tesbilder und Kirchenverständnis der PSG angeregt werden. Auch die Rolle der geistlichen Ver-
14 bandsleitung und die Frage um das Standbein „Wir sind katholisch“ im Ausbildungskonzept sollen
15 mitbedacht werden.

16 Es sollen Argumente auf allen Ebenen gesammelt und ausgetauscht werden und jede*r interes-
17 sierte*r Pfadfinder*in soll die Möglichkeit haben, sich einzubringen. Am Ende soll eine Verschriftli-
18 chung entstehen, die Argumentationshilfe für Stellungnahmen oder weitere politische Diskurse ist.

19 **D I S K U S S I O N :**

20 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) führt in den Antrag ein. Motivation für den Antrag sei gewesen,
21 dass es schon seit längerer Zeit kein Positionspapier in diese Richtung mehr gegeben habe. Mit
22 diesem Ziel solle ein Prozess im Verband angestoßen werden, der von dem AK gelenkt werden
23 soll. Es gibt keine Rückfragen.

24 **A N T R A G N R. 1 6**

25 **A N T R A G S G E G E N S T A N D :** Positionierung 7 Thesen Maria 2.0 - Für eine offene und zu-
26 kunftsfähige Kirche

27 **A N T R A G S T E L L E R * I N N E N :** DV Augsburg und DV Aachen

28 **W O R T L A U T D E S A N T R A G E S :**

29 Die PSG ist Teil der katholischen Kirche. Wir setzen uns als Pfadfinder*innen für eine Kirche ein,
30 die offen für alle ist. Das bedeutet für uns, dass wir aktiv in den Dialog treten, Missstände offen
31 ansprechen und uns für unsere Überzeugungen einsetzen.

32 Wir sind davon überzeugt, dass sich unsere Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen in einem stän-
33 digen Wandel befindet und mit unserer Unterstützung mutige und notwendige Entscheidungen
34 treffen muss, damit sie zukunftsfähig, lebensnah, glaubhaft und authentisch bleibt. Hierzu tragen
35 wir gerade als katholischer Jugend- und Frauenverband (und Teil des BDKJ) eine besonderer Ver-
36 antwortung und sind ein Sprachrohr für die Interessen von Mädchen* und jungen Frauen* in der
37 Kirche.

38 Um diesbezüglich ein Zeichen zu setzen und Kräfte mit Gleichgesinnten zu bündeln, unterstützen
39 wir als PSG die 7 Thesen der Initiative Maria 2.0.

- 1 1. #gerecht – gleiche Würde – gleiche Rechte
- 2 In unserer Kirche haben alle Menschen Zugang zu allen Ämtern.
- 3 2. #partizipativ – gemeinsame Verantwortung
- 4 In unserer Kirche haben alle teil am Sendungsauftrag; Macht wird geteilt.
- 5 3. #glaubwürdig – respektvoller Umgang und Transparenz
- 6 In unserer Kirche werden Taten sexualisierter Gewalt umfassend aufgeklärt und Verant-
- 7 wortliche zur Rechenschaft gezogen. Ursachen werden konsequent bekämpft.
- 8 4. #bunt – leben in gelingenden Beziehungen
- 9 Unsere Kirche zeigt eine wertschätzende Haltung und Anerkennung gegenüber selbstbe-
- 10 stimmter achtsamer Sexualität und Partnerschaft.
- 11 5. #lebensnah – ohne Pflichtzölibat
- 12 In unserer Kirche ist die zölibatäre Lebensform keine Voraussetzung für die Ausübung ei-
- 13 nes Weiheamtes.
- 14 6. #verantwortungsvoll – nachhaltiges Wirtschaften
- 15 Unsere Kirche wirtschaftet nach christlichen Prinzipien. Sie ist Verwalterin des ihr anver-
- 16 trauten Vermögens; es gehört ihr nicht.
- 17 7. #relevant – für Menschen, Gesellschaft und Umwelt.
- 18 Unser Auftrag ist die Botschaft Jesu Christi. Wir handeln danach und stellen uns dem ge-
- 19 gesellschaftlichen Diskurs.
- 20 Die Bundesversammlung beauftragt die Bundesleitung, einen Rahmen zu schaffen, um sich mit
- 21 den Thesen und den damit verbundenen Themen im Verband weiterführend befassen und austau-
- 22 schen zu können.
- 23 Außerdem sollen die Thesen und unser Standpunkt dazu auch außerhalb des Verbands aktiv ver-
- 24 treten werden.
- 25 Deshalb ermutigt die Bundesversammlung alle Mitglieder, sich für eine aktive Positionierung in den
- 26 Diözesanverbänden, in kirchliche Gremien und im BDKJ auf allen Ebenen einzusetzen.
- 27 **B E G R Ü N D U N G :**
- 28 Als PSG setzen wir uns aktiv für die Gleichberechtigung von Mädchen* und Frauen* in der Gesell-
- 29 schaft und in der Kirche ein.
- 30 Viele unserer PSG-Mitglieder stehen im Konflikt zwischen den pfadfinderischen und christlichen
- 31 Werten und der lebensfremden, diskriminierenden und missbräuchlichen Praxis der katholischen
- 32 Kirche. Mit einer offiziellen und eindeutigen Positionierung könnten wir hier unsere Mitglieder un-
- 33 terstützen – auch in der Außenwirkung als einzelne*r Pfadfinder*in und gegenüber Gruppenkin-
- 34 dern und Eltern.
- 35 Gerade jetzt, wo die deutsche Bischofskonferenz im Synodalen Weg über eben solche dringend
- 36 notwendigen Reformen berät, ist es wichtig, dass wir uns zusammenschließen und an einem
- 37 Strang ziehen, um so den politischen Druck zu erhöhen und mit klaren Positionierungen die BDKJ-

1 Vertreter*innen im Synodalen Weg unterstützen. Auch deshalb finden wir es sinnvoll, uns den be-
2 stehenden Thesen anzuschließen.

3 Die 7 Thesen (<http://www.mariazweipunktnull.de/thesenanschlag-2-0/>) bilden sehr viele unserer
4 Wünsche für die Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen ab. Der BDKJ auf Bundesebene setzt sich
5 seit langem für die Stärkung von Frauen* in der Kirche und gegen die Ausgrenzung aufgrund von
6 geschlechtlicher Identität oder sexueller Orientierung ein. Er spricht sich für die Öffnung der Wei-
7 heämter für Frauen* und die Abschaffung des Pflichtzölibats aus. Diese Forderungen wurden unter
8 anderem auf Bundesebene durch den Beschluss „Kirche bewirbt sich!“ (http://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/Dokumente/Beschluesse/2/2_31_Kirche_bewirbt_sich.pdf) bei der BDKJ-Hauptversamm-
9 lung 2018 bekräftigt.
10

11 Wir wollen uns auch als PSG bundesweit aktiv positionieren und finden es daher als ersten Schritt
12 folgerichtig, uns jetzt den oben aufgeführten Thesen anzuschließen. Wir sehen den Antrag als
13 wichtigen Anstoß, sich auf allen Ebenen der PSG mit dem Thema „Offene und zukunftsfähige Kir-
14 che“ zu beschäftigen.

15 Augsburg:

16 Die Thesen von Maria 2.0 überreichten wir am 20. Februar 2021 in Augsburg unserem Bischof
17 Bertram Meier, da wir bewusst in den Dialog treten und uns für unsere Ziele einsetzen wollen.
18 Dadurch begannen wir, uns mit dem Thema mehr auseinander zu setzen. Wir stellten einen An-
19 trag bei der BDKJ-Diözesanversammlung und brachten es zudem bei uns in die Landesleitung ein.
20 Ein Gespräch mit unserem Bischof zum Thema „Junge Frauen in der Kirche“ ist geplant.

21 Aachen:

22 Der Diözesanverband Aachen positionierte sich bereits in seiner Diözesanversammlung am 13.
23 März 2021 zu den Thesen von Maria 2.0 und beauftragte ihre Vertreter*innen, die Themen mit in
24 die PSG Bundesebene und in den BDKJ Aachen einzubringen.

25 DISKUSSION:

26 Franziska Hankl (DV Augsburg) führt in den Antrag ein. Der Antrag habe sich unabhängig vonei-
27 nander in Aachen und Augsburg ergeben und sei dann zu einem gemeinsamen Antrag zusammen-
28 geführt worden. Es gibt keine Rückfragen.

29 **ANTRAG NR. 17**

30 ANTRAGSGEGENSTAND: Einrichtung eines AuWei-Teams

31 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

32 WORTLAUT DES ANTRAGES:

33 Die Bundesversammlung möge beschließen:

34 Auf Bundesebene wird ein AuWei-Team eingerichtet. Ziele und Aufgabenbereiche sind:

- 35 • Die Überarbeitung des Aus- und Weiterbildungskonzeptes und eine Visionsentwicklung in
36 Zusammenarbeit mit der Bundesleitung und dem TA-Team (z.B. Alternativen zum Cadet-
37 kurs entwickeln, Endordnung unsere AuWei Konzeptes in die JuleiCa Ausbildung).
- 38 • Die Gestaltung und Durchführung von Fortbildungsangeboten für Leiter*innen.

- 1 • Die Entwicklung neuer Inhalte (wie z.B. Methodenpädagogik, Inklusion) und die Sammlung
2 und Bereitstellung von bekannten Methoden.
3 • Die Vernetzung der Diözesanverbände im AuWei Bereich.

4 Das AuWei-Team soll bis zum Bundesrat 2022 eingerichtet werden und muss aus mindestens drei
5 Mitgliedern bestehen. Ein erster Bericht erfolgt zur Bundesversammlung 2022. Die Evaluation der
6 Arbeit des AuWei-Teams wird zu Bundesversammlung 2024 vorgestellt. Weiteres regelt die Ge-
7 schäftsordnung der PSG.

8 **BEGRÜNDUNG :**

9 Zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Bundesleitung gehört die konzeptionelle Überprüfung des
10 Aus- und Weiterbildungsconzeptes der PSG. Die Bundesleitung hat im letzten Jahr festgestellt,
11 dass es an der Zeit ist, unser AuWei Konzept auf einen aktuellen Stand zu bringen und weiterzu-
12 entwickeln. Zur Umsetzung dieser Aufgabe möchte die Bundesleitung ein AuWei-Team einrichten.

13 **DISKUSSION :**

14 Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) führt in den Antrag ein. Es gibt keine Rückfragen.

15 **ANTRAG NR. 18**

16 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Mitgliedschaft UN Women

17 **ANTRAGSTELLER*INNEN :** Bundesleitung

18 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

19 Die Bundesversammlung möge beschließen:

20 Der Bundesverband wird Mitglied bei UN Women.

21 **BEGRÜNDUNG :**

22 Die PSG setzt sich weltweit für die Interessen von Mädchen und Frauen ein. Mit der Mitgliedschaft
23 bei UN Women unterstützen wir eine NGO, die sich für die Gleichstellung der Geschlechter, für
24 Frauenrechte, für die Beendigung der Gewalt gegen Frauen und für die Beseitigung jeder Form der
25 Diskriminierung von Frauen einsetzt. UN Women Deutschland betreibt nationale Bildungsarbeit
26 und politische Arbeit, um die Förderung von Frauenrechten und der Gleichstellung der Geschlech-
27 ter zu stärken.

28 **DISKUSSION :**

29 Leonie Hornung (Bundesleitung) führt in den Antrag ein. Es gibt keine Rückfragen.

30 **ANTRAG NR. 19**

31 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Benennung des Stiftungsvorstandes

32 **ANTRAGSTELLER*INNEN :** Bundesleitung

33 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

34 Die Bundesversammlung möge beschließen:

1 Für den Vorstand der Stiftung Pfadfinderinnen werden für die Dauer von drei Jahren die folgenden
2 Frauen benannt:

- 3 • Sandra Dybowski
- 4 • Martina Amboom

5 **B E G R Ü N D U N G :**

6 Laut Satzung der Stiftung Pfadfinderinnen ist die Bundesversammlung für die Benennung von Vor-
7 standsmitgliedern zuständig:

8 Der Vorstand besteht aus mindestens drei, höchstens sieben Mitgliedern, die jeweils für die Dauer
9 von drei Jahren benannt werden. Der Vorstand des Pfadfinderinnenwerks St. Georg e.V. (PWSG
10 e.V.) und die Bundesversammlung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg benennen je ein bis zwei
11 Vorstandsmitglieder. Bis zu drei Vorstandsmitglieder können durch das Kuratorium benannt wer-
12 den. Wiederbenennung ist möglich. Der erste Vorstand ist im Stiftungsgeschäft benannt.

13 **D I S K U S S I O N :**

14 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) führt kurz in den Antrag ein. Es gibt keine Rückfragen.

15 **A N T R A G N R. 2 0**

16 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Pfadfinder*innen zeigen Haltung – Rechtspopulistischen und
17 rechtsradikalen Parteien und Organisationen entgegentreten

18 **ANTRAGSTELLER*INNEN :** Bundesleitung

19 **W O R T L A U T D E S A N T R A G E S :**

20 Die Bundesversammlung möge beschließen:

21 Als Pfadfinderinnenschaft St. Georg ist für uns selbstverständlich: rechte Hetze, Hass und Aus-
22 grenzung haben bei uns keinen Platz. Mit unserem Grundlagenbeschluss „Wir schauen nicht zu –
23 Pfadfinder*innen zeigen Haltung“ zeigen wir klar unsere Position und machen deutlich wofür wir
24 als Pfadfinder*innen stehen und wogegen wir uns immer und überall stark machen. Egal ob mit
25 Bluse und Halstuch im Lager oder im Alltag. Seit mittlerweile vier Jahren sitzt mit der AfD – Alter-
26 native für Deutschland eine offen rechtspopulistische Partei im Deutschen Bundestag. Unsere
27 Grundlagen, unserer pfadfinderischen Werte und Überzeugungen und unsere Beschlüsse sind nicht
28 mit dem Weltbild, den politischen Forderungen und den Überzeugungen der AfD oder denen ande-
29 rer rechtspopulistischer und rechtsradikaler Parteien oder Organisationen vereinbar.

- 30 • Wir stehen als Pfadfinder*innen klar für eine offene, vielfältige, bunte und tolerante Welt
31 und setzen uns aktiv gegen jede Form von Diskriminierung und Ausgrenzung ein.
- 32 • Wir zeigen, wo immer es möglich und nötig ist, klar Haltung für Demokratie und Vielfalt
33 sowie die unantastbare Würde des Menschen und nehmen unsere Rolle als aktiver Teil der
34 Zivilgesellschaft auf allen Ebenen wahr.
- 35 • Wir überlassen der AfD und anderen rechtspopulistischen und rechtsradikalen Parteien
36 oder Organisationen nicht die Deutungshoheit über gesellschaftliche Ereignisse und wen-
37 den uns aktiv gegen die Normalisierung rassistischer Thesen und Sprache.

- 1 • Wir ermutigen unsere Diözesanverbände und Stämme, sich in ihrer Rolle als katholischer
2 Verband und als wichtiger Teil der Zivilgesellschaft aktiv und offen gegen Demokratie-
3 feindlichkeit und Rechtspopulismus zu positionieren, sich mit ihrer Stimme an Kundgebun-
4 gen und Demonstrationen zu beteiligen und dort als Pfadfinder*innen Gesicht für eine viel-
5 fältige, solidarische und offene Gesellschaft zu zeigen.

6 Für uns heißt das:

- 7 • Wir werden der AfD und anderen rechtspopulistischen und rechtsradikalen Parteien keine
8 Bühne für ihre menschenverachtenden Positionen bieten und nehmen nicht an Veranstal-
9 tungen der AfD anderer rechtspopulistischer und rechtsradikaler Parteien oder Organisati-
10 onen teil.
- 11 • Wir prüfen die Teilnahme an Veranstaltungen Dritter, an denen die AfD und andere rechts-
12 populistische und rechtsradikale Parteien oder Organisationen beteiligt sind. Nicht, um ei-
13 ner inhaltlichen Konfrontation aus dem Weg zu gehen, sondern in dem Wissen, dass die
14 Argumentationsmuster und das Auftreten von zum Beispiel AfD Vertreter*innen selten
15 eine ernsthafte politische Diskussion zulassen und stattdessen oft bewusst provoziert und
16 eskaliert wird. Jedoch ist uns auch klar, dass je öffentlicher die Debatte geführt wird, desto
17 wichtiger ist die Sichtbarkeit von Gegenpositionen demokratischer Verbände.
- 18 • Wenn die AfD oder andere rechtspopulistische und rechtsradikale Parteien oder Organisati-
19 onen versuchen, unsere Häuser oder Räume zu buchen oder sich für Veranstaltungen an-
20 meldet bzw. versucht Zugang zu diesen zu bekommen, machen wird vom Hausrecht Ge-
21 brauch. Das Hausrecht ermöglicht, bestimmte Personen oder Personenkreise bereits in der
22 Einladung zur Veranstaltung nach § 6 Versammlungsgesetz (VersG) von der Teilnahme
23 auszuschließen (siehe dazu auch Neutralitätsgebot). Teilnehmende, welche die Veranstal-
24 tung durch rassistische Äußerungen „gröblich stören“, können nach § 11 VersG durch die
25 Veranstaltungsleitung ausgeschlossen werden.
- 26 • Wir nutzen die uns möglichen Methoden politischer Bildung, um Ziele und Strategien von
27 rechtspopulistischen oder rechtsradikalen Parteien und Organisationen aufzuzeigen, setzen
28 und mit deren Inhalten, Inszenierungen und Politikformen auseinander und befähigen un-
29 sere Mitglieder, diese zu hinterfragen und zu dekonstruieren. Über die Teilnahme an z.B.
30 U18 Wahlen leisten wir unseren Beitrag dazu, dass Pfadfinder*innen zu mündigen Bür-
31 ger*innen heranwachsen, die den politischen und gesellschaftlichen Diskurs mit klarer Hal-
32 tung mitgestalten.
- 33 • Im parlamentarischen Alltag werden wir nur die notwendige Kommunikation mit Vertre-
34 ter*innen der AfD oder anderen rechtspopulistischen oder rechtsradikalen Parteien durch-
35 führen, wenn deren Vertreter*innen in parlamentarischen Funktionen sind (Ausschussmit-
36 glieder, Ausschussvorsitz, Kinderkommission). Wir setzen uns mit deren Fraktionen im
37 Parlament dann auseinander, wenn sie Positionen zu jugend- oder frauenpolitischen Fra-
38 gen oder Fragen der Jugendverbandsarbeit einnehmen.
- 39 • Wir lassen uns durch Angriffe in Parlamenten, z.B. über den Missbrauch parlamentarischer
40 Anfragen hinsichtlich der Förderung von (antirassistischen) Projekten oder einzelnen

1 Jugendverbänden, nicht einschüchtern. Wir appellieren an Politiker*innen der demokrati-
2 schen Parteien, sich ebenfalls solidarisch mit den Betroffenen zu zeigen und eine klare Hal-
3 tung gegenüber der AfD oder anderen rechtspopulistischen oder rechtsradikalen Parteien
4 einzunehmen.

- 5 • Wir vernetzen uns und tauschen Erfahrungen innerhalb unserer Strukturen, unserer Dach-
6 organisationen und Organisationen in den wir Mitglied sind (BDKJ, rdp, DBJR, IDA e.V.)
7 aus.

8 BEGRÜNDUNG :

9 Anknüpfend an unseren Beschluss von der Bundesversammlung 2020 „Wir schauen nicht zu –
10 Pfadfinder*innen zeigen Haltung“ ist uns als Bundesleitung vor allem mit Blick auf das Superwahl-
11 jahr 2021 wichtig, für unsere Arbeit im Verband sowie die jugendpolitische Außenvertretung eine
12 Position zum Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Parteien und Organisationen
13 zu haben. Mit diesem Antrag möchten wir einmal unsere grundlegende Haltung aus dem Positions-
14 papier vom letzten Jahr ausdifferenzieren und gleichzeitig uns und unseren Diözesanverbänden
15 und Stämmen Handlungsempfehlungen mitgeben, die uns in der Arbeit vor Ort unterstützen.

16 DISKUSSION :

17 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) führt in den Antrag ein. Es gibt keine Rückfragen.

18 TOP 3.2 : FESTLEGUNG DER ANTRAGSCAFÉS

19 Es wird ein Stimmungsbild eingeholt, zu welchen Antragspaketen Antragscafés gewünscht werden.

- 20 • Anträge 1-4 (Satzung und Geschäftsordnung): 24 %
- 21 • Anträge 5-8 (Prävention): 11%
- 22 • Anträge 9-10 (Ranger): 49%
- 23 • Antrag 11 (Termin Bundesrat 2023): 0%
- 24 • Antrag 12 (Termin Bundesversammlung 2023): 0%
- 25 • Antrag 13 (Barrierefreie Homepage und Öffentlichkeitsarbeit): 19%
- 26 • Antrag 14 (Mitgliederverwaltung): 8%
- 27 • Antrag 15 (AK „PSG in Kirche“): 27%
- 28 • Antrag 16 (Maria 2.0): 32%
- 29 • Antrag 17 (AuWei-Team): 8%
- 30 • Antrag 18 (UN Women): 19%
- 31 • Antrag 19 (Stiftungsvorstand): 0%
- 32 • Antrag 20 (Pfadfinder*innen zeigen Haltung): 97%

33 Die Bundesleitung entscheidet anschließend, zu welchen Anträgen Antragscafés angeboten wer-
34 den.

35 TOP 3.3 : ANTRAGSCAFÉS

36 Es werden Antragscafés zu folgenden Anträgen eingerichtet:

37 Cafés mit der Dauer von 60 Minuten:

- 38 • Anträge 1-4 (Satzung und Geschäftsordnung)
- 39 • Anträge 9-10 (Ranger)

- 1 • Anträge 15-16 (AK „PSG in Kirche“ und Maria 2.0)
2 • Antrag 20 (Pfadfinder*innen zeigen Haltung)

3 Anschließend Cafés mit der Dauer von 30 Minuten und der Option die vorherigen Cafés weiterzu-
4 führen:

- 5 • Antrag 13 (Barrierefreie Homepage und Öffentlichkeitsarbeit)
6 • Antrag 18 (UN Women)

7 *Die Ergebnisse der Cafés werden mündlich bei der Beratung und Abstimmung der Anträge einge-*
8 *bracht.*

9 **TOP 4: ANTRÄGE - BERATUNG UND ABSTIMMUNGEN**

10 Lisa-Marie Singer (Moderation) erläutert das Abstimmungsprinzip gemäß der Satzung sowie das
11 weitere Verfahren.

12 **ANTRAG NR. 1**

13 ANTRAGSGEGENSTAND: Änderung der Geschäftsordnung – § 14 und §§ 30-31 (Ar-
14 beitskreise und Teams)

15 ANTRAGSTELLER *INNEN: Bundesleitung

16 DISKUSSION:

17 Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) erläutert den Antrag. Hintergrund sei, dass die aktuel-
18 len Gremien historisch gewachsen seien und nun vereinheitlicht werden sollen.

19 Franziska Hankl (DV Augsburg) stellt den **Änderungsantrag Ä1**: „~~ARBEITSKREISE und Teams~~
20 Projektgruppen und Arbeitsgruppen“, Begründung: Neue Begriffe würden nicht mehr mit den alten
21 Begriffen in Verbindung gebracht. „Projektgruppen“ bezögen sich immer auf ein zeitlich begrenztes
22 Projekt.

23 Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) antwortet, dass die Bundesleitung den Begriff „Projekt-
24 gruppe“ gut finde, den Begriff „Arbeitsgruppe“ aber ablehne und stattdessen „Team“ präferiere.

25 Franziska Hankl (DV Augsburg) zieht ihren **Änderungsantrag Ä1** zurück.

26 Die Antragsteller*innen übernehmen die Formulierung von Anna-Lena Geiselhöringer (Bundeslei-
27 tung): „~~ARBEITSKREISE~~ Projektgruppen und Teams“.

28 Verena Schlagheck (DV München) fragt, ob die bestehenden AKs umbenannt werden müssten.

29 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) merkt an, dass die daraus folgenden Formulierungsänderungen
30 in diesem und den folgenden Anträgen im Anschluss an die Versammlung als redaktionelle Ände-
31 rungen durchgeführt würden. Die sonstigen durch diese Änderung betroffenen Stellen in der Sat-
32 zung und Ordnung würden durch fristgerechte Anträge auf der Bundesversammlung 2022 ange-
33 passt werden. Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) bejaht die Frage von Verena Schlagheck.

34 Franziska Hankl (DV Augsburg) stellt den **Änderungsantrag Ä2** „und zeitlich befristet ~~auf maxi-~~
35 ~~mal drei Jahre~~ eingerichtet.“, da 3 Jahre für beispielsweise ein Bundeslager knapp bemessen
36 seien.

37 Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) antwortet, dass die Bundesleitung die 3 Jahre gut finde,
38 damit eine Abgrenzung zu Teams bestehe. Für Bundeslager etc. schlägt sie die Formulierung.

- 1 „und ~~befristet auf maximal drei Jahre~~ einer zeitlichen Befristung auf in der Regel nicht mehr als 3
2 Jahre“ vor.
- 3 Franziska Hankl (DV Augsburg) zieht ihren **Änderungsantrag Ä2** zurück.
- 4 Die Antragsteller*innen übernehmen die Formulierung von Anna-Lena Geiselhöringer (Bundeslei-
5 tung).
- 6 Der DV Augsburg stellt den **Änderungsantrag Ä3**: „Arbeitskreis ~~zur nächsten Bundesversamm-~~
7 ~~lung~~ vorzeitig mit 2/3 Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder auflösen“, damit die Bundesver-
8 sammlung schneller als mit einem Jahr Vorlauf reagieren könne.
- 9 Die Antragsteller*innen übernehmen den **Änderungsantrag Ä3**.
- 10 Der DV Augsburg stellt den **Änderungsantrag Ä4**: „c) Die Mitglieder der Arbeitskreise haben be-
11 ratende Stimme in der Bundesversammlung und beim Bundesrat sowie Antragsrecht.“ sowie „d)
12 Die Mitglieder der Teams haben beratende Stimme in der Bundesversammlung und beim Bundes-
13 rat sowie Antragsrecht.“
- 14 Die Antragsteller*innen übernehmen den **Änderungsantrag Ä4**.
- 15 Der DV Augsburg stellt den **Änderungsantrag Ä5**: Einfügen in § 32: „Für jeden Arbeitskreis und
16 jedes Team ist vor Gründung die Art der Besetzung festzulegen.“
- 17 Die Antragsteller*innen übernehmen den **Änderungsantrag Ä5**.
- 18 Christine Ott (DV Regensburg) fragt, was der Satz „Wird einem Team die Vorbereitung eines Bera-
19 tungspunktes übertragen, so ist die Beratung des Gegenstandes in der Versammlung bis zum Ent-
20 scheidungsvortrag des Teams auszusetzen.“ bedeute.
- 21 Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) antwortet, dass durch diese Formulierungen Teams ein
22 Recht auf die Diskussion ihrer Themen habe, da sonst die Bundesleitung Diskussionen unterdrü-
23 cken könne. Eine analoge Formulierung sei bei AKs bereits vorhanden.
- 24 WORTLAUT DES ANTRAGES :
- 25 Die Bundesversammlung möge beschließen die Geschäftsordnung der PSG wie folgt zu ändern:
- 26 § 14 ANTRÄGE UND ABSTIMMUNGSREGELN
- 27 2. Antragsrecht haben alle Mitglieder der PSG, anerkannte Stämme, anerkannte Diözesan-
28 verbände und die Organe der jeweiligen Ebene sowie die Projektgruppen und Teams der
29 PSG.
- 30 ~~ARBEITSKREISE~~ PROJEKTGRUPPEN UND TEAMS
- 31 § 30 EINRICHTUNG
- 32 Die ~~Von der~~ Bundesversammlung und der Bundesrat können ~~Arbeitskreise~~ Projektgruppen und
33 Teams eingerichtet werden einrichten.
- 34 § 31 AUFGABEN
- 35 3. Projektgruppen

- 1 a) Projektgruppen werden mit einer konkreten Zielvereinbarung, einem konkreten Arbeitsauftrag und einer zeitlichen Befristung auf in der Regel nicht mehr als 3 Jahre eingerichtet. Die Projektgruppen berichten an die Bundesversammlung.
- 2
- 3
- 4 b) Ist der Arbeitsauftrag vor der vereinbarten Zeit beendet, kann die Bundesversammlung die Projektgruppe vorzeitig mit 2/3 Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder auflösen.
- 5
- 6
- 7 c) Die Mitglieder der Projektgruppen haben beratende Stimme in der Bundesversammlung und beim Bundesrat sowie Antragsrecht. Die Projektgruppen sind weiterhin be-
- 8 rechtigt, im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben ~~der die~~ Versammlung zu berate-
- 9 ~~ten und ihr~~ eine Beschlussfassung zu empfehlen. Wird einer Projektgruppe die Vorbe-
- 10 reitung eines Beratungspunktes übertragen, so ist die Beratung des Gegenstandes in
- 11 der Versammlung bis zum Entscheidungsvortrag der Projektgruppe auszusetzen.
- 12

13 4. Teams

- 14 a) Teams sind dauerhafte Gremien die Themen bearbeiten, welche kontinuierlich und
- 15 fortlaufend für die PSG von Bedeutung sind. Die Teams berichten an die Bundesver-
- 16 sammlung.
- 17 b) Mindestens alle drei Jahre wird die Arbeit der Teams durch die Bundesversammlung
- 18 evaluiert.
- 19 c) Die Bundesversammlung kann ein Team durch eine 2/3 Mehrheit der stimmberechtig-
- 20 ten Mitglieder auflösen.
- 21 d) Die Mitglieder der Teams haben beratende Stimme in der Bundesversammlung und
- 22 beim Bundesrat sowie Antragsrecht.
- 23 e) Die Teams sind weiterhin berechtigt, im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben der
- 24 Versammlung eine Beschlussfassung zu empfehlen. Wird einem Team die Vorbereitung
- 25 eines Beratungspunktes übertragen, so ist die Beratung des Gegenstandes in der Ver-
- 26 sammlung bis zum Entscheidungsvortrag des Teams auszusetzen.

27 § 32 BESETZUNG

28 Für jede Projektgruppe und jedes Team ist vor Gründung die Art der Besetzung festzulegen. Ein

29 Jede Projektgruppe und jedes Team besteht aus mindestens drei Mitgliedern, ~~die von der Bundes-~~

30 ~~leitung beauftragt werden~~ und ernennt jeweils ein*e Sprecher*in, der*die für den Kontakt zur

31 Bundesleitung hauptverantwortlich ist. ~~Der~~ Projektgruppen und Teams haben~~t~~ das Recht, sachkun-

32 dige Berater*innen hinzuzuziehen.

33 ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

34 Der Antrag wird mit einstimmig (mit 44 Ja-Stimmen) angenommen.

1 **ANTRAG NR. 2**

2 ANTRAGSGEGENSTAND: Änderung der Satzung - § 24.2 Aufgaben des Bundesrates

3 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

4 DISKUSSION:

5 Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) erläutert den Antrag. Sie merkt an, dass bei den Aufga-
6 ben der Bundesversammlung die Aufgabe „Einrichtung von Teams“ fehle. Da dies jedoch über An-
7 träge geschehen könne, schränke dieser Fehler die Bundesversammlung nicht ein.

8 Stefanie Widmann (DV Augsburg) stellt einen Änderungsantrag: „In Paragraf 24 "Bundesrat" wird
9 unter 24.1 "Beratende Mitglieder des Bundesrates sind" ergänzt:

- 10 • Die Mitglieder der Projektgruppen und Teams der PSG“

11 Begründung: Folgt aus Antrag 1

12 Die Antragsteller*innen übernehmen den Änderungsantrag (mit redaktionellen Änderungen (Pro-
13 jektgruppen statt Arbeitskreise) gemäß Antrag 1).

14 WORTLAUT DES ANTRAGES:

15 Die Bundesversammlung möge beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern:

16 In Paragraf 24 "Bundesrat" wird unter 24.1 "Beratende Mitglieder des Bundesrates sind" ergänzt:

- 17 • Die Mitglieder der Projektgruppen und Teams der PSG

18 24.2 AUFGABEN DES BUNDESRATES

19 Zu den Aufgaben des Bundesrates zählen

- 20 • die Behandlung von inhaltlichen Anträgen
21 • die Behandlung der an ihn aus der Bundesversammlung überwiesenen Anträge
22 • und Tagesordnungspunkte
23 • die Entscheidung über die Einrichtung von Projektgruppen und Teams
24 • ggf. die Erarbeitung von Anträgen/ Themen, die auf der Bundesversammlung
25 • behandelt werden sollen
26 • ggf. die Bearbeitung von inhaltlichen Schwerpunkten
27 • ggf. der Austausch zwischen Diözesanverbänden und der Bundesebene

28 Der Bundesrat ist für alle Angelegenheiten des Bundesverbandes das oberste beschlussfassende
29 Organ zwischen den Bundesversammlungen. Entscheidungen von großer Tragweite können nur
30 von der Bundesversammlung getroffen werden. Jedes stimmberechtigte Mitglied kann eine Ent-
31 scheidung als eine mit großer Tragweite deklarieren und sie in die Bundesversammlung vertagen.

32 ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

33 Der Antrag wird mit einstimmig (mit 44 Ja-Stimmen) angenommen.

1 **ANTRAG NR. 3**

2 ANTRAGSGEGENSTAND: Änderung der Satzung - § 23.1 Beratende Mitglieder der Bun-
3 desversammlung

4 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

5 DISKUSSION:

6 Es gibt keine Wortbeiträge.

7 Es gibt keine Änderungen des ursprünglichen Antragstexts.

8 WORTLAUT DES ANTRAGES:

9 Die Bundesversammlung möge beschließen die Satzung wie folgt zu ändern:

10 In Paragraph 23 „Bundesversammlung“ wird unter 23.1 „Beratenden Mitglieder der Bundesver-
11 sammlung sind“ ergänzt:

- 12 • die Mitglieder der [Projektgruppen](#) und Teams der PSG

13 PARAGRAF 23.1 NEU:

14 Beratende Mitglieder der Bundesversammlung sind

- 15 • die Leiterinnen der Diözesanverbände, die kein Stimmrecht wahrnehmen
16 • die Vertreterinnen der nicht anerkannten Diözesanverbände
17 • die Geschäftsführung des Bundes
18 • die Mitglieder des Vorstandes des Pfadfinderinnenwerkes St. Georg e. V.
19 • der Bundesvorstand des BDKJ
20 • die Vorsitzende des Ringes Deutscher Pfadfinderinnenverbände (RDP)
21 • [die Mitglieder der Projektgruppen und Teams der PSG](#)

22 ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

23 Der Antrag wird mit einstimmig (mit 45 Ja-Stimmen) angenommen.

24 **ANTRAG NR. 4**

25 ANTRAGSGEGENSTAND: Änderung der Satzung - § 26.2 Aufgaben der Bundesleitung

26 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

27 DISKUSSION:

28 Verena Schlagheck (DV München) fragt, warum die Bestätigung der Mitglieder von AKs und Teams
29 durch die Bundesleitung nötig sei, da das aus ihrer Sicht unnötig kompliziert werde.

30 Anna-Lena (Bundesleitung) antwortet, dass die Bundesleitung wissen soll, wer in welchen Gremien
31 mitarbeite, und die Information auch für finanzielle Ausgaben für bspw. Wochenenden wichtig sei.

32 Es sei eine informelle Bestätigung per E-Mail möglich.

33 Es gibt keine Änderungen des ursprünglichen Antragstexts.

34 WORTLAUT DES ANTRAGES:

35 Die Bundesversammlung möge beschließen, die Satzung wie folgt zu ändern:

1 Unter § 26.2 wird eingefügt, dass die Bundesleitung die Mitglieder von Projektgruppen und Teams
2 bestätigt und sich zur Bearbeitung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben sachkundige Expert*innen
3 hinzuziehen kann.

4 § 26.2 AUFGABEN DER BUNDESLEITUNG

5 Zu den Aufgaben der Bundesleitung zählen

- 6 • die Koordination und Absprache aller den Bundesverband betreffenden Anliegen, Projekte
7 und Vertretungsaufgaben im Sinne und Auftrag der Bundesversammlung und des Bundes-
8 rates
- 9 • die Planung und Koordination der Arbeit des Bundesverbands, die Festlegung und Abspra-
10 che der politischen Strategie, die Verfolgung allgemeiner politischer Entwicklungen und Er-
11 arbeitung der Konsequenzen für den Verband
- 12 • die Vorbereitung und Durchführung der Bundesversammlung und des Bundesrates
- 13 • die Beratung über Inhalte und Methoden pfadfinderischer Mädchen- und Frauenarbeit
- 14 • die Weiterentwicklung der pädagogischen Programmatik, der Altersstufenpädagogik sowie
15 die Überprüfung der Altersstufenprogramme
- 16 • das Erstellen von Informations- und Arbeitsmaterialien
- 17 • die Beratung und Unterstützung der Diözesanverbände, die Prüfung und Genehmigung von
18 Diözesansatzungen, die Anerkennung von Diözesanverbänden vorbehaltlich der Entschei-
19 dung der Bundesversammlung
- 20 • die Fort- und Weiterbildung von Leiterinnen
- 21 • die konzeptionelle Überprüfung des Aus- und Weiterbildungskonzeptes
- 22 • die Schwerpunktsetzung in Bereichen der internationalen Arbeit in Absprache mit der Bun-
23 desversammlung
- 24 • die Bestätigung der Mitglieder von Projektgruppen und Teams.

25 Die Bundesleitung hat das Recht sich zur Bearbeitung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben sachkun-
26 dige Expert*innen hinzuzuziehen.

27 **ABSTIMMUNGSERGEBNIS:**

28 Der Antrag wird mit einstimmig (mit 45 Ja-Stimmen) angenommen.

29 **ANTRAG NR. 5**

30 **ANTRAGSGEGENSTAND:** Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt der PSG

31 **ANTRAGSTELLER*INNEN:** Cäcilia Hauber, Stefanie Widmann, Monika Rudolph, Isabelle
32 Wrede, Suse Rüber (AK Prävention)

33 **DISKUSSION:**

34 Suse Rüber (Bundesvorsitzende, AK Prävention) sagt, dass das Schutzkonzept durch ver-
35 schiedenste Gremien verifiziert und geprüft geworden sei.

36 Anja Herr (DV Freiburg) dankt dem AK und würde gerne wissen, wer sich um die Aufarbeitung von
37 alten Fällen kümmere (neutrale Person), denn sie empfinde es als unpassend, wenn die betroffene
38 Diözese selbst in diesem Falle die Mittlerin sein solle.

1 Suse Rüber (Bundesvorsitzende, AK Prävention) merkt an, dass der AK das Thema der Aufarbei-
2 tung von Altfällen losgelöst sehe von der Prävention. Beide Thematiken sollen in unterschiedlichen
3 Konzepten aufgearbeitet werden, es gäbe vom BDKJ bereits Entwicklungen dahingehend.
4 Einige Kommentare dazu seien bereits in der aktuellen Richtlinie vorhanden.

5 Anja Herr (DV Freiburg) merkt an, dass im Antrag die sekundäre Prävention aufgegriffen würde
6 und sie daher findet, dass dies schon zu diesem Antrag gehöre. Allerdings stimme sie zu, dass es
7 dafür eventuell einen eigenen AK geben solle und weist nochmals auf die Wichtigkeit der Thematik
8 hin.

9 Der AK Prävention stellt einen Änderungsantrag: Nach Zeile 673 einfügen:

10 **UNTERSTÜTZUNG UND BEGLEITUNG VON PERSONEN, LEITUNGSTEAMS**
11 **UND VERANTWORTUNGSTRÄGER*INNEN, DIE VON EINEM FALL SEXUA-**
12 **LISIERTER GEWALT ERFAHREN HABEN**

13 Kontaktpersonen aus Bundes- und Diözesanebene stehen allen beteiligten Personen, Leitungs-
14 teams und Verantwortungsträger*innen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung und begleiten
15 diese vertraulich und individuell im Interventionsfall. In Abstimmung mit den betroffenen Personen
16 kann externes Fachpersonal und/ oder eine psychologische Beratung oder Supervision miteinbezo-
17 gen werden. Von sexualisierter Gewalt zu erfahren und Betroffenen zur Seite zu stehen, kann
18 stark belastend sein und eine Nachbegleitung auch nach Abschluss der Fallbearbeitung erfordern.“

19 Suse Rüber (Bundesvorsitzende) betont, dass sich der DV München für den Änderungsantrag fe-
20 derführend eingebracht habe. Die Ergänzung sei wichtig, um sowohl den betroffenen Kontaktpersonen
21 Unterstützung zuzusagen als auch den Leiter*innen, die den Fall bearbeiten.

22 Die Antragsteller*innen übernehmen den Änderungsantrag.

23 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

24 Die Bundesversammlung möge beschließen:

25 Der Bundesverband gibt sich das folgende Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt:
26 (siehe Anhang)

27 **ABSTIMMUNGSERGEBNIS :**

28 Der Antrag wird mit einstimmig (mit 42 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen) angenommen.

29 **ANTRAG NR. 6**

30 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Änderung der Satzung- § 26.2 Aufgaben der Bundesleitung

31 **ANTRAGSTELLER * INNEN :** Cäcilia Hauber, Stefanie Widmann, Monika Rudolph, Isabelle
32 Wrede, Suse Rüber (AK Prävention)

33 **DISKUSSION :**

34 Suse Rüber (Bundesvorsitzende) sagt, dass es nötig gewesen sei, dass die Bundesleitung das
35 Thema immer wieder ergänzen und erweitern kann. Dies werde mit diesem Antrag ermöglicht.

36 Franziska Hankl (DV Augsburg) finde es wichtig, dass der volle Name „Schutzkonzept zur Präven-
37 tion sexueller Gewalt“ in Zeile 24 als Titel eingefügt wird.

1 Suse Rüber (Bundesvorsitzende) ändert den Antrag: „Überprüfung der Aktualität und der Einhal-
2 tung des Schutzkonzepts zur Prävention sexualisierter Gewalt der PSG sowie dessen Weiterent-
3 wicklung“.

4 WORTLAUT DES ANTRAGES :

5 Die Bundesversammlung möge beschließen:

6 Die Aufgaben der Bundesleitung im Punkt 26.2 werden um folgenden Satz ergänzt:

- 7 • Überprüfung der Aktualität und Einhaltung des Schutzkonzepts zur Prävention sexualisier-
8 ter Gewalt der PSG sowie dessen Weiterentwicklung.

9 § 26.2 AUFGABEN DER BUNDESLEITUNG

10 Zu den Aufgaben der Bundesleitung zählen

- 11 • die Koordination und Absprache aller den Bundesverband betreffenden Anliegen, Projekte
12 und Vertretungsaufgaben im Sinne und Auftrag der Bundesversammlung und des Bundes-
13 rates
- 14 • die Planung und Koordination der Arbeit des Bundesverbands, die Festlegung und Abspra-
15 che der politischen Strategie, die Verfolgung allgemeiner politischer Entwicklungen und Er-
16 arbeitung der Konsequenzen für den Verband
- 17 • die Vorbereitung und Durchführung der Bundesversammlung und des Bundesrates
- 18 • die Beratung über Inhalte und Methoden pfadfinderischer Mädchen- und Frauenarbeit
- 19 • die Weiterentwicklung der pädagogischen Programmatik, der Altersstufenpädagogik sowie
20 die Überprüfung der Altersstufenprogramme
- 21 • das Erstellen von Informations- und Arbeitsmaterialien
- 22 • die Beratung und Unterstützung der Diözesanverbände, die Prüfung und Genehmigung von
23 Diözesansatzungen, die Anerkennung von Diözesanverbänden vorbehaltlich der Entschei-
24 dung der Bundesversammlung
- 25 • die Fort- und Weiterbildung von Leiterinnen
- 26 • die konzeptionelle Überprüfung des Aus- und Weiterbildungskonzeptes
- 27 • Überprüfung der Aktualität und der Einhaltung des Schutzkonzepts zur Prävention sexuali-
28 sierter Gewalt der PSG sowie dessen Weiterentwicklung
- 29 • die Schwerpunktsetzung in Bereichen der internationalen Arbeit in Absprache mit der Bun-
30 desversammlung

31 ABSTIMMUNG SERGEBNIS :

32 Der Antrag wird mit einstimmig (mit 45 Ja-Stimmen) angenommen.

1 **ANTRAG NR. 7**

2 ANTRAGSGEGENSTAND : Änderung der Ordnung - Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt der PSG
3

4 ANTRAGSTELLER * INNEN : Cäcilia Hauber, Stefanie Widman, Monika Rudolph, Isabelle
5 Wrede, Suse Rüber (AK Prävention)

6 DISKUSSION :

7 Cäcilia Hauber (Bundesleitung) merkt an, dass der Antrag eine Änderung der Ordnung beinhalte
8 und dies auch verschiedene andere Bereiche betreffe. Durch die Änderung der Ordnung soll dem
9 Thema die nötige Bedeutung zugemessen werden.

10 Lars Göttgens (Protokoll) merkt an, dass die Formulierung nicht der Formulierung der Anträge 5
11 und 6 entspreche.

12 Cäcilia Hauber (Bundesleitung) ändert den Antrag: „Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter
13 Gewalt der PSG“.

14 Antje Baldischwieler (DV Freiburg) fragt, ob die Wortstellung geändert werden könne.

15 Cäcilia Hauber (Bundesleitung) meint, dass die aktuelle Wortstellung hinreichend besprochen wäre
16 und daher eine Änderung nicht sinnvoll sei. Antje Baldischwieler schließt sich der Meinung an.

17 WORTLAUT DES ANTRAGES :

18 Die Bundesversammlung möge beschließen:

19 Das Schutzkonzept zur Prävention Sexualisierter Gewalt der PSG ersetzt die bisher gültigen Leitli-
20 nien zur Prävention sexualisierter Gewalt in der Ordnung im Punkt 6.2.

21 6.2. KONZEPTIONEN ZU EINZELNEN ARBEITSBEREICHEN

22 Verschiedene Bereiche der Arbeit der PSG sind in eigenen Konzeptionen geregelt. Diese Konzeption-
23 en sind in ihrer jeweils gültigen Fassung Bestandteil der Ordnung des Verbandes.

24 Dies betrifft folgende Schriftstücke:

- 25 • die Konzeption zur Aus- und Weiterbildung in der PSG
- 26 • die Konzeption zur offenen/teiloffenen Arbeit in der PSG
- 27 • ~~Leitlinien zur Prävention sexualisierter Gewalt~~ Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter
28 Gewalt der PSG
- 29 • Positionspapier Geistliche Leitung

30 ABSTIMMUNGSERGEBNIS :

31 Der Antrag wird mit einstimmig (mit 42 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen) angenommen.

1 **ANTRAG NR. 8**

2 ANTRAGSGEGENSTAND: Gründung Präventionsteam

3 ANTRAGSTELLER*INNEN: Cäcilia Hauber, Stefanie Widmann, Monika Rudolph, Isabelle
4 Wrede, Suse Rüber (AK Prävention)

5 DISKUSSION:

6 Suse Rüber (Bundesvorstand) merkt an, dass es wichtig sei, dass es dauerhaft ein Team für die
7 Thematik gebe, sodass mehr Materialien entwickelt werden könnten. Der AK solle in ein Team
8 übergehen.

9 Valerie Gastager (DV München) äußert einen Wunsch des DV, dass das Thema Spiritualisierte Ge-
10 walt im Team mitbedacht werden soll, da dies auch in die Präventionsthematik mitreinspiele.

11 Christine Ott (DV Regensburg) möchte wissen, ob die Teamgröße extra erwähnt werden müsse
12 oder dies über die Satzung geregelt sei.

13 Anja Herr (DV Freiburg) betont, dass die Nachbereitung der Thematik mit im Konzept stehe und
14 auch die Vernetzung der einzelnen Parteien stattfinde (Diözese, BL, Team, Stämme). Bei diesem
15 Thema sei der Austausch besonders wichtig.

16 Kristina Knudsen (Bundesleitung) verweist auf Antrag 1, nach dem die Besetzung eines Teams
17 festzulegen sei.

18 Franziska Hankl (DV Augsburg) stellt einen Änderungsantrag: Vor den Aufgaben Einfügen von
19 „Einrichtung eines Präventionsteams, das aus mindestens drei fachlich qualifizierten Personen be-
20 steht.“

21 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Prävention) übernimmt den Änderungsantrag.

22 WORTLAUT DES ANTRAGES:

23 Die Bundesversammlung möge beschließen:

24 EINRICHTUNG EINES PRÄVENTIONSTEAMS

25 Einrichtung eines Präventionsteams, das aus mindestens drei fachlich qualifizierten Personen be-
26 steht.

27 Dauerhafte Aufgaben:

- 28 • Unterstützung bei der Umsetzung des Schutzkonzept bei Veranstaltungen des Bundesver-
29 bandes
30 • Überprüfung und Aktualisierung des Schutzkonzepts auf Bundesebene
31 • Weiterentwicklung von Materialien zur Prävention sexualisierter Gewalt

32 Der aktuell bestehende AK Prävention hat seine Aufgabe mit Verabschiedung des neuen Schutz-
33 konzepts erfüllt und wird somit bei dieser BV aufgelöst.

34 ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

35 Der Antrag wird mit einstimmig (mit 44 Ja-Stimmen) angenommen.

1 **ANTRAG NR. 10**

2 ANTRAGSGEGENSTAND : Ordnung Aspekte Ranger

3 ANTRAGSTELLER*INNEN : Katharina Weppelmann, Eva Plenk, Cäcilia Hauber, Susanne
4 Rüber (AK Ranger)

5 DISKUSSION :

6 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Ranger) erläutert das weitere Vorgehen.

7 Der DV Augsburg stellt den **Änderungsantrag Ä1**:

- 8 • ~~freuen~~ Begeisterung: leben, fühlen, weitergeben
9 • ~~begegnen~~ Begegnung: Offenheit zeigen
10 • ~~weiterentwickeln~~ Fortschritt: Verantwortung übernehmen
11 • ~~solidarisch handeln~~ Solidarität: füreinander eintreten

12 Begründung: „Wir haben in unserer Diözesanleitung lange über die Aspekte diskutiert. Wir sind
13 der Meinung, dass Nomen nochmal mehr einen Zustand und etwas Längerfristiges und Größeres
14 ausdrücken als Verben. Deshalb passen sie besser zur Rangerstufe als die Verben, die für uns teil-
15 weise eher zur Wichtelstufe passen. Damit sie von allen Rangern gut verstanden werden, haben
16 wir kurze Beschreibungen angehängt, die Impulse und Erklärungen liefern, aber trotzdem noch
17 genug Spielraum für individuelle Schwerpunkte lassen. Den Aspekt "Freude" haben wir durch "Be-
18 geisterung" ersetzt, da dieser Begriff für uns tiefgehend ist. Insbesondere beim Verb "freuen"
19 sehen wir eher eine spontane Emotion als eine Haltung. Für Ranger sehen wir mehr als im Wich-
20 telpunkt "Ein Wichtel kann sich freuen und macht anderen Freude." Das sollte sich auch in den As-
21pekten widerspiegeln.“

22 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Ranger) bittet um Meinungen bzgl. der Grundsatzfrage, ob
23 Verben oder Nomen mit weiteren Eingrenzungen gewünscht sei.

24 Sarah Neuper (DV Bamberg) ist gegen eine weitere Eingrenzung, da eine übereilte Änderung der
25 Begriffe deren Wichtigkeit nicht gerecht werde.

26 Michaela Kilian (DV Augsburg) erläutert die Begründung des **Änderungsantrags Ä1**.

27 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Ranger) verweist auf einen noch ausstehenden Änderungsan-
28 trag zu Antrag 9, der es dem AK Ranger erlaubt zu den neuen Aspekten noch textliche bzw. re-
29 daktionelle Änderungen im Funkenflug durchzuführen.

30 Pia Saake (DV Aachen) fragt, ob das eine Wort dann ein Verb sein solle oder es auch die Möglich-
31 keit gäbe, die Nomen zu verwenden.

32 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Ranger) meint, dass dies nach der ersten Abstimmung geklärt
33 werden könne, wenn sich auf ein Wort oder eine kurze Erklärung geeinigt würde.

34 Franzi Hankl (DV Augsburg) betont, dass das Rangerversprechen eine greifbare, längerfristige
35 Leitlinie im Leben für Ranger darstellen solle und daher eine Erläuterung der Begriffe nötig sei, um
36 die Begriffe greifbarer zu machen.

37 Es wird ein Stimmungsbild eingeholt:

- 38 • Ein Wort: 31%
39 • Wort mit Ergänzungen: 69%

40 Die Antragsteller*innen übernehmen den **Änderungsantrag Ä1**.

1 Der DV München stellt den **Änderungsantrag Ä2**: „~~Fortschritt~~ Entwicklung: Verantwortung über-
2 nehmen“.
3 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Ranger) schlägt „Weiterentwicklung“ vor.
4 Valerie übernimmt den Vorschlag und ändert den **Änderungsantrag Ä2** zu „~~Fortschritt~~ Weiterent-
5 wicklung: Verantwortung übernehmen“.
6 Der **Änderungsantrag Ä2** wird mit 28 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen an-
7 genommen.

8 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Ranger) stellt den **Änderungsantrag Ä3**:

- 9 • Begeisterung: leben, fühlen, ~~weitergeben~~ teilen
- 10 • Begegnung: ~~Offenheit zeigen~~ aufgeschlossen, aktiv, vernetzt
- 11 • Weiterentwicklung: ~~Verantwortung übernehmen~~ verantworten, entdecken, reflektieren
- 12 • Solidarität: verbunden, gemeinsam, füreinander ~~eintreten~~ einstehen

13 Pia Saake (DV Aachen) wünscht sich eine einheitliche Struktur der vier Punkte.

14 Franziska Hankl (DV Augsburg) betont den Unterschied zwischen „Verantwortung übernehmen“
15 und „verantworten“ und präferiere die erste Variante in Bezug auf Ranger.

16 Michaela Kilian (DV Augsburg) schlägt einen Dreischritt mit mehr als einem Wort pro Begriff vor,
17 womit „Verantwortung übernehmen“ wieder möglich wäre.

18 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Ranger) übernimmt einige der Vorschläge in den **Änderungs-**
19 **antrag Ä3**:

- 20 • Begeisterung: leben, fühlen, ~~weitergeben~~ teilen
- 21 • Begegnung: ~~Offenheit zeigen~~ aufgeschlossen, aktiv, vernetzt
- 22 • Weiterentwicklung: Verantwortung übernehmen, entdecken, reflektieren
- 23 • Solidarität: verbunden, gemeinsam, füreinander ~~eintreten~~ einstehen

24 Franziska Hankl (DV Augsburg) bittet um mehr Bedenkzeit. Die Antragsteller*innen stimmen dem
25 zu. Der Antrag wird zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgerufen.

26 Annette Jantzen (Moderationen) erklärt die Reihenfolge für die folgenden Anträge.

27 **ANTRAG NR. 11**

28 ANTRAGSGEGENSTAND: Termin Bundesrat 2023

29 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

30 DISKUSSION:

31 Es gibt keine Wortbeiträge.

32 Es gibt keine Änderungen des ursprünglichen Antragstexts.

33 WORTLAUT DES ANTRAGES:

34 Die Bundesversammlung möge beschließen:

35 Der Bundesrat 2023 findet am Wochenende vom 27.01. – 29.01.2023 statt.

36 Die Bundesleitung entscheidet über den Ort.

37 ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

38 Der Antrag wird mit einstimmig (mit 42 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen) angenommen.

1 **ANTRAG NR. 12**

2 ANTRAGSGEGENSTAND: Termin Bundesversammlung 2023

3 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

4 DISKUSSION:

5 Der DV Aachen stellt einen **Änderungsantrag**: „Die Bundesversammlung 2023 findet vom ~~1602.~~-
6 ~~1804.~~06.2023 statt.“, da an dem ursprünglichen Termin die Heiligtumsfahrt in Aachen stattfindet.

7 Suse Rüber (Bundesvorsitzende) sagt, dass bei dem vorgeschlagenen Termin sich die Versandfris-
8 ten mit Ferien und Feiertagen überschneiden würden, was im Bundesamt zu Schwierigkeiten
9 führe.

10 Stefanie Widmann (DV Augsburg) ergänzt, dass am 02.-04.06. Pfingstferien in Bayern seien.

11 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) sagt, dass bei der Planung des Antrags der ursprüngliche Ter-
12 min als einziges sinnvolles Wochenende im Hinblick auf Ferien und Fristen herausgekommen sei.

13 Der **Änderungsantrag** wird mit 5 Ja-Stimmen und 34 Nein-Stimmen bei 6 Enthaltungen abge-
14 lehnt.

15 Es gibt keine Änderungen des ursprünglichen Antragstexts.

16 WORTLAUT DES ANTRAGES:

17 Die Bundesversammlung möge beschließen:

18 Die Bundesversammlung 2023 findet vom 16.-18.06.2023 statt. Die Bundesleitung entscheidet
19 über den Ort.

20 Es gelten die Fristen zum Versand der Unterlagen nach § 34 der Satzung der Pfadfinderinnen-
21 schaft St. Georg und § 5 der Geschäftsordnung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg.

22 ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

23 Der Antrag wird mit 41 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

24 **ANTRAG NR. 15**

25 ANTRAGSGEGENSTAND: AK „PSG in Kirche“

26 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

27 DISKUSSION:

28 Ina Knuf (Bundesleitung) erläutert den Antrag.

29 Franziska Hankl (DV Augsburg) stellt die im Antragscafé entwickelten **Änderungsanträge Ä1**
30 vor: „Besonderes Augenmerk soll auf ~~die strukturell bedingte nicht-Gleichbehandlung~~ dem Thema
31 "Mädchen* und (junge) Frauen* in der Geschlechter Kirche" liegen.“

32 und **Ä2**: „Während des Prozesses sollen die Kurat*innen und die Bundesleitung eingebunden wer-
33 den. Der AK soll aus interessierten Mitgliedern aus mindestens 3 Diözesen bestehen. Der AK muss
34 spätestens zum Bundesrat 2022 gebildet worden sein, erste Ergebnisse sollen zur Bundesver-
35 sammlung 2022 präsentiert werden.“

36 Die Antragsteller*innen übernehmen die **Änderungsanträge Ä1** und **Ä2**.

1 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

2 Die Bundesversammlung möge beschließen:

3 Die Bundesleitung wird beauftragt einen Arbeitskreis zu bilden, der einen gesamtverbandlichen
4 Prozess zum Thema „PSG in Kirche“ anstößt.

5 Ziele sind:

- 6 • grundlegende Inhalte der Verbandsspiritualität zu erarbeiten und festzuhalten
- 7 • das Spannungsfeld PSG in Kirche zu definieren
- 8 • eine Position zu erarbeiten, wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden
9 kann

10 Der Prozess soll das Standbein „Wir sind katholisch“ in den Fokus rücken und so gut es geht parti-
11 zipativ auf allen Ebenen gestaltet werden. Besonderes Augenmerk soll auf dem Thema "Mädchen*
12 und (junge) Frauen* in der Kirche" liegen.

13 Während des Prozesses sollen die Kurat*innen und die Bundesleitung eingebunden werden. Der
14 AK soll aus interessierten Mitgliedern aus mindestens 3 Diözesen bestehen. Der AK muss spätes-
15 tens zum Bundesrat 2022 gebildet worden sein, erste Ergebnisse sollen zur Bundesversammlung
16 2022 präsentiert werden.

17 **ABSTIMMUNGSERGEBNIS :**

18 Der Antrag wird einstimmig (mit 42 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen) angenommen.

19 **ANTRAG NR. 16**

20 **ANTRAGSGEGENSTAND :** Positionierung 7 Thesen Maria 2.0 - Für eine offene und zu-
21 kunftsfähige Kirche

22 **ANTRAGSTELLER*INNEN :** DV Augsburg und DV Aachen

23 **DISKUSSION :**

24 Franziska Hankl (DV Augsburg) berichtet, dass es im Antragscafé viel Zustimmung gegeben habe.
25 Es gibt keine Änderungen des ursprünglichen Antragstexts.

26 **WORTLAUT DES ANTRAGES :**

27 Die PSG ist Teil der katholischen Kirche. Wir setzen uns als Pfadfinder*innen für eine Kirche ein,
28 die offen für alle ist. Das bedeutet für uns, dass wir aktiv in den Dialog treten, Missstände offen
29 ansprechen und uns für unsere Überzeugungen einsetzen.

30 Wir sind davon überzeugt, dass sich unsere Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen in einem stän-
31 digen Wandel befindet und mit unserer Unterstützung mutige und notwendige Entscheidungen
32 treffen muss, damit sie zukunftsfähig, lebensnah, glaubhaft und authentisch bleibt. Hierzu tragen
33 wir gerade als katholischer Jugend- und Frauenverband (und Teil des BDKJ) eine besonderer Ver-
34 antwortung und sind ein Sprachrohr für die Interessen von Mädchen* und jungen Frauen* in der
35 Kirche.

36 Um diesbezüglich ein Zeichen zu setzen und Kräfte mit Gleichgesinnten zu bündeln, unterstützen
37 wir als PSG die 7 Thesen der Initiative Maria 2.0.

- 1 8. #gerecht – gleiche Würde – gleiche Rechte
2 In unserer Kirche haben alle Menschen Zugang zu allen Ämtern.
- 3 9. #partizipativ – gemeinsame Verantwortung
4 In unserer Kirche haben alle teil am Sendungsauftrag; Macht wird geteilt.
- 5 10. #glaubwürdig – respektvoller Umgang und Transparenz
6 In unserer Kirche werden Taten sexualisierter Gewalt umfassend aufgeklärt und Verant-
7 wortliche zur Rechenschaft gezogen. Ursachen werden konsequent bekämpft.
- 8 11. #bunt – leben in gelingenden Beziehungen
9 Unsere Kirche zeigt eine wertschätzende Haltung und Anerkennung gegenüber selbstbe-
10 stimmter achtsamer Sexualität und Partnerschaft.
- 11 12. #lebensnah – ohne Pflichtzölibat
12 In unserer Kirche ist die zölibatäre Lebensform keine Voraussetzung für die Ausübung ei-
13 nes Weiheamtes.
- 14 13. #verantwortungsvoll – nachhaltiges Wirtschaften
15 Unsere Kirche wirtschaftet nach christlichen Prinzipien. Sie ist Verwalterin des ihr anver-
16 trauten Vermögens; es gehört ihr nicht.
- 17 14. #relevant – für Menschen, Gesellschaft und Umwelt.
18 Unser Auftrag ist die Botschaft Jesu Christi. Wir handeln danach und stellen uns dem ge-
19 gesellschaftlichen Diskurs.
- 20 Die Bundesversammlung beauftragt die Bundesleitung, einen Rahmen zu schaffen, um sich mit
21 den Thesen und den damit verbundenen Themen im Verband weiterführend befassen und austau-
22 schen zu können.
- 23 Außerdem sollen die Thesen und unser Standpunkt dazu auch außerhalb des Verbands aktiv ver-
24 treten werden.
- 25 Deshalb ermutigt die Bundesversammlung alle Mitglieder, sich für eine aktive Positionierung in den
26 Diözesanverbänden, in kirchliche Gremien und im BDKJ auf allen Ebenen einzusetzen.
- 27 **ABSTIMMUNGSERGEBNIS:**
28 Der Antrag wird mit 43 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme angenommen.
- 29 **ANTRAG NR. 20**
- 30 **ANTRAGSGEGENSTAND:** Pfadfinder*innen zeigen Haltung – Rechtspopulistischen und
31 rechtsradikalen Parteien und Organisationen entgegentreten
- 32 **ANTRAGSTELLER*INNEN:** Bundesleitung
- 33 **DISKUSSION:**
34 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) stellt die Änderungsanträge aus dem Antragscafé vor.

1 Miriam Bernhard (DV Augsburg) stellt den **Änderungsantrag Ä1**: „Seit ~~mittlerweile vier Jahren~~
2 2017 sitzt mit der AfD – Alternative für Deutschland eine offen rechtspopulistische Partei im Deut-
3 schen Bundestag. “, da eine Jahreszahl zeitloser als ein konkreter Zeitraum sei.

4 Der DV München stellt den **Änderungsantrag Ä2**: „~~der AfD oder anderen~~ rechtspopulistischen
5 oder rechtsradikalen Parteien, wie der AfD,“ an sämtlichen Stellen im Antragstext, damit die AfD
6 nicht so sehr im Vordergrund steht.

7 Hanna Meier (DV Würzburg) stellt den **Änderungsantrag Ä3**: „oder andere rechtspopulistische
8 ~~und~~ rechtsradikale oder antifeministische Parteien oder Organisationen“ an sämtlichen Stellen im
9 Antragstext und auch im Titel zu ergänzen.

10 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) stellt den **Änderungsantrag Ä4**: Einfügen als neuer dritter
11 Bullet-Point

12 • „Wir machen klar, dass Antifeminismus demokratiegefährdend ist. Wenn Frauen* massiv
13 eingeschüchtert werden und versucht wird, sie zum Schweigen zu bringen, wenn ihnen der
14 Zugang zu politischen Ämtern verwehrt werden soll, wenn Errungenschaften im Bereich
15 der Gleichstellung rückgängig gemacht werden sollen, dann nehmen wir das nicht hin,
16 sondern setzen uns aktiv dagegen ein. Die Beseitigung von Sexismus, die Umsetzung von
17 Gleichberechtigung in allen gesellschaftlichen und politischen Bereichen und die Stärkung
18 weiblicher Selbstbestimmung sind für uns als Mädchen*- und Frauen*verband unverhan-
19 delbare Forderungen.“

20 Miriam Bernhard (DV Augsburg) stellt den **Änderungsantrag Ä5**: „Wir überlassen rechtspopulis-
21 tischen, rechtsradikalen Parteien oder Organisationen nicht die Deutungshoheit über gesellschaftli-
22 che Ereignisse und wenden uns aktiv gegen die Normalisierung rassistischer, antisemitischer, ab-
23 leistischer, homo-, bi-, inter- und transfeindlicher, antifeministischer und allgemein diskriminieren-
24 der Thesen und Sprache.“

25 Miriam Bernhard (DV Augsburg) stellt den **Änderungsantrag Ä6**: „Teilnehmer*innen, welche die
26 Veranstaltung durch rassistische und/oder diskriminierende Äußerungen jeglicher Art „gröblich
27 stören“, können nach § 11 VersG durch die Veranstaltungsleitung ausgeschlossen werden.“

28 Die Antragsteller*innen übernehmen die **Änderungsanträge Ä1-Ä6**.

29 Leonie Hornung (Bundesleitung) stellt den **Änderungsantrag Ä7**: „Wir überlassen rechtspopulis-
30 tischen, rechtsradikalen Parteien oder Organisationen nicht die Deutungshoheit über gesellschaftli-
31 che Ereignisse und wenden uns aktiv gegen die Normalisierung rassistischer, antifeministischer,
32 antisemitischer, ableistischer, homo-, bi-, inter- und transfeindlicher, ~~antifeministischer~~ und allge-
33 mein diskriminierender Thesen und Sprache.“

34 Die Antragsteller*innen übernehmen **Änderungsantrag Ä7**.

35 ANTRAGSGEGENSTAND (NEU): Pfadfinder*innen zeigen Haltung – Rechtspopulisti-
36 schen, rechtsradikalen oder antifeministischen Par-
37 teien und Organisationen entgegnetreten

38 WORTLAUT DES ANTRAGES:

39 Die Bundesversammlung möge beschließen:

1 Als Pfadfinderinnenschaft St. Georg ist für uns selbstverständlich: rechte Hetze, Hass und Aus-
2 grenzung haben bei uns keinen Platz. Mit unserem Grundlagenbeschluss „Wir schauen nicht zu –
3 Pfadfinder*innen zeigen Haltung“ zeigen wir klar unsere Position und machen deutlich wofür wir
4 als Pfadfinder*innen stehen und wogegen wir uns immer und überall stark machen. Egal ob mit
5 Bluse und Halstuch im Lager oder im Alltag. Seit 2017 sitzt mit der AfD – Alternative für Deutsch-
6 land eine offen rechtspopulistische Partei im Deutschen Bundestag. Unsere Grundlagen, unserer
7 pfadfinderischen Werte und Überzeugungen und unsere Beschlüsse sind nicht mit dem Weltbild,
8 den politischen Forderungen und den Überzeugungen rechtspopulistischer, rechtsradikaler oder
9 antifeministischer Parteien oder Organisationen, wie der AfD, vereinbar.

- 10 • Wir stehen als Pfadfinder*innen klar für eine offene, vielfältige, bunte und tolerante Welt
11 und setzen uns aktiv gegen jede Form von Diskriminierung und Ausgrenzung ein.
- 12 • Wir zeigen, wo immer es möglich und nötig ist, klar Haltung für Demokratie und Vielfalt
13 sowie die unantastbare Würde des Menschen und nehmen unsere Rolle als aktiver Teil der
14 Zivilgesellschaft auf allen Ebenen wahr.
- 15 • Wir machen klar, dass Antifeminismus demokratiegefährdend ist. Wenn Frauen* massiv
16 eingeschüchtert werden und versucht wird, sie zum Schweigen zu bringen, wenn ihnen der
17 Zugang zu politischen Ämtern verwehrt werden soll, wenn Errungenschaften im Bereich
18 der Gleichstellung rückgängig gemacht werden sollen, dann nehmen wir das nicht hin,
19 sondern setzen uns aktiv dagegen ein. Die Beseitigung von Sexismus, die Umsetzung von
20 Gleichberechtigung in allen gesellschaftlichen und politischen Bereichen und die Stärkung
21 weiblicher Selbstbestimmung sind für uns als Mädchen*- und Frauen*verband unverhan-
22 delbare Forderungen.
- 23 • Wir überlassen rechtspopulistischen, rechtsradikalen oder antifeministischen Parteien oder
24 Organisationen, wie der AfD, nicht die Deutungshoheit über gesellschaftliche Ereignisse
25 und wenden uns aktiv gegen die Normalisierung rassistischer, antifeministischer, antisemi-
26 tischer, ableistischer, homo-, bi-, inter- und transfeindlicher und allgemein diskriminieren-
27 der Thesen und Sprache.
- 28 • Wir ermutigen unsere Diözesanverbände und Stämme, sich in ihrer Rolle als katholischer
29 Verband und als wichtiger Teil der Zivilgesellschaft aktiv und offen gegen Demokratie-
30 feindlichkeit und Rechtspopulismus zu positionieren, sich mit ihrer Stimme an Kundgebun-
31 gen und Demonstrationen zu beteiligen und dort als Pfadfinder*innen Gesicht für eine viel-
32 fältige, solidarische und offene Gesellschaft zu zeigen.

33 Für uns heißt das:

- 34 • Wir werden rechtspopulistischen, rechtsradikalen oder antifeministischen Parteien, wie der
35 AfD, keine Bühne für ihre menschenverachtenden Positionen bieten und nehmen nicht an
36 Veranstaltungen rechtspopulistischer, rechtsradikaler oder antifeministischer Parteien oder
37 Organisationen, wie der AfD, teil.
- 38 • Wir prüfen die Teilnahme an Veranstaltungen Dritter, an denen rechtspopulistische,
39 rechtsradikale oder antifeministische Parteien oder Organisationen, wie die AfD, beteiligt
40 sind. Nicht, um einer inhaltlichen Konfrontation aus dem Weg zu gehen, sondern in dem

1 Wissen, dass die Argumentationsmuster und das Auftreten von zum Beispiel AfD Vertre-
2 ter*innen selten eine ernsthafte politische Diskussion zulassen und stattdessen oft be-
3 wusst provoziert und eskaliert wird. Jedoch ist uns auch klar, dass je öffentlicher die De-
4 batte geführt wird, desto wichtiger ist die Sichtbarkeit von Gegenpositionen demokrati-
5 scher Verbände.

- 6 • Wenn rechtspopulistische, rechtsradikale oder antifeministische Parteien oder Organisatio-
7 nen, wie die AfD, versuchen, unsere Häuser oder Räume zu buchen oder sich für Veran-
8 staltungen anmeldet bzw. versucht Zugang zu diesen zu bekommen, machen wird vom
9 Hausrecht Gebrauch. Das Hausrecht ermöglicht, bestimmte Personen oder Personenkreise
10 bereits in der Einladung zur Veranstaltung nach § 6 Versammlungsgesetz (VersG) von der
11 Teilnahme auszuschließen (siehe dazu auch Neutralitätsgebot). Teilnehmer*innen, welche
12 die Veranstaltung durch rassistische und/oder diskriminierende Äußerungen jeglicher Art
13 „gröblich stören“, können nach § 11 VersG durch die Veranstaltungsleitung ausgeschlos-
14 sen werden.
- 15 • Wir nutzen die uns möglichen Methoden politischer Bildung, um Ziele und Strategien von
16 rechtspopulistischen, rechtsradikalen oder antifeministischen Parteien und Organisationen
17 aufzuzeigen, setzen und mit deren Inhalten, Inszenierungen und Politikformen auseinan-
18 der und befähigen unsere Mitglieder, diese zu hinterfragen und zu dekonstruieren. Über
19 die Teilnahme an z.B. U18 Wahlen leisten wir unseren Beitrag dazu, dass Pfadfinder*innen
20 zu mündigen Bürger*innen heranwachsen, die den politischen und gesellschaftlichen Dis-
21 kurs mit klarer Haltung mitgestalten.
- 22 • Im parlamentarischen Alltag werden wir nur die notwendige Kommunikation mit Vertre-
23 ter*innen rechtspopulistischen, rechtsradikalen oder antifeministischen Parteien, wie der
24 AfD, durchführen, wenn deren Vertreter*innen in parlamentarischen Funktionen sind (Aus-
25 schussmitglieder, Ausschussvorsitz, Kinderkommission). Wir setzen uns mit deren Fraktio-
26 nen im Parlament dann auseinander, wenn sie Positionen zu jugend- oder frauenpoliti-
27 schen Fragen oder Fragen der Jugendverbandsarbeit einnehmen.
- 28 • Wir lassen uns durch Angriffe in Parlamenten, z.B. über den Missbrauch parlamentarischer
29 Anfragen hinsichtlich der Förderung von (antirassistischen) Projekten oder einzelnen Ju-
30 gendverbänden, nicht einschüchtern. Wir appellieren an Politiker*innen der demokrati-
31 schen Parteien, sich ebenfalls solidarisch mit den Betroffenen zu zeigen und eine klare Hal-
32 tung gegenüber rechtspopulistischen, rechtsradikalen oder antifeministischen Parteien, wie
33 der AfD, einzunehmen.
- 34 • Wir vernetzen uns und tauschen Erfahrungen innerhalb unserer Strukturen, unserer Dach-
35 organisationen und Organisationen, in denen wir Mitglied sind (BDKJ, rdp, DBJR, IDA e.V.)
36 aus.

37 ABSTIMMUNGSERGEBNIS :

38 Der Antrag wird einstimmig (mit 44 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung) angenommen.

1 **ANTRAG NR. 19**

2 ANTRAGSGEGENSTAND: Benennung des Stiftungsvorstandes

3 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

4 DISKUSSION:

5 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) erläutert, dass die im Antrag aufgeführten Personen bereits im
6 Vorstand der Stiftung Pfadfinderinnen sind.

7 Es gibt keine Änderungen des ursprünglichen Antragstexts.

8 WORTLAUT DES ANTRAGES:

9 Die Bundesversammlung möge beschließen:

10 Für den Vorstand der Stiftung Pfadfinderinnen werden für die Dauer von drei Jahren die folgenden
11 Frauen benannt:

- 12 • Sandra Dybowski
- 13 • Martina Amboom

14 ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

15 Der Antrag wird einstimmig (mit 44 Ja-Stimmen) angenommen.

16 **ANTRAG NR. 18**

17 ANTRAGSGEGENSTAND: Mitgliedschaft UN Women

18 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

19 DISKUSSION:

20 Leonie Hornung (Bundesleitung) erklärt, warum die PSG bei UN Women Mitglied werden solle.

21 WAGGGS ist ebenfalls Mitglied, daher biete sich das für die PSG ebenfalls an, da die Vereinigung
22 für die gleichen Werte und Rechte stehe, die wir als PSG vertreten wollen.

23 Es gibt keine Änderungen des ursprünglichen Antragstexts.

24 WORTLAUT DES ANTRAGES:

25 Die Bundesversammlung möge beschließen:

26 Der Bundesverband wird Mitglied bei UN Women.

27 ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

28 Der Antrag wird einstimmig (mit 42 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung) angenommen.

29 **ANTRAG NR. 17**

30 ANTRAGSGEGENSTAND: Einrichtung eines AuWei-Teams

31 ANTRAGSTELLER*INNEN: Bundesleitung

32 DISKUSSION:

33 Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) erklärt, dass der Aufwand für die Bundesleitung im Be-
34 reich AuWei im Moment zu groß sei und es daher gut sei, dafür ein Team zu gründen.

1 Der DV München stellt den **Änderungsantrag Ä1**: „Das AuWei-Team soll bis zum Bundesrat 2022
2 eingerichtet werden und muss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen. Das Team arbeitet eng
3 mit den Bildungsreferent*innen zusammen und zieht diese zur Beratung hinzu. Ein erster Bericht
4 erfolgt zur Bundesversammlung 2022. ~~Die Evaluation der Arbeit~~ Eine Überarbeitung des ~~AuWei-~~
5 ~~Teams wird zu~~ Aus- und Weiterbildungskonzepts soll bei der Bundesversammlung 2024 vorgestellt
6 werden. Weiteres regelt die Geschäftsordnung der PSG.“

7 Valerie Gastager (DV München) begründet, dass mit aufgenommen werden soll, dass das AuWei-
8 Team aus haupt- und ehrenamtlichen Referent*innen bestehen solle.

9 Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) erklärt, dass die Bundesleitung diesen Änderungsantrag
10 Ä1 nicht übernimmt, da die Einbindung von Bildungsreferent*innen in den verschiedenen Diözesen
11 unterschiedlich gehandhabt werde.

12 Der DV Augsburg stellt den **Änderungsantrag Ä2**:

13 • ~~Die Überarbeitung des Aus- und Weiterbildungskonzeptes und eine Visionsentwicklung in~~
14 ~~Zusammenarbeit mit der Bundesleitung und dem TA-Team (z.B. Alternativen zum Cadet-~~
15 ~~kurs entwickeln, Endordnung unsere AuWei Konzeptes in die JuleiCa Ausbildung).~~ Die re-
16 gelmäßige Überarbeitung und Evaluation des Aus- und Weiterbildungskonzeptes in Zusam-
17 menarbeit mit der Bundesleitung und dem TA-Team.

18 • Die regelmäßige Überprüfung des AuWei-Konzepts in Bezug auf die Juleica-Standards.

19 • ggf. Die Gestaltung und Durchführung von Fortbildungsangeboten für
20 Leiter*innen.

21 [...]

22 • ggf. Die Entwicklung neuer Inhalte (wie z.B. Methodenpädagogik, Inklusion) und

23 [...]

24 • Die Vernetzung der Diözesanverbände im AuWei Bereich (z.B. Angebote/Plattformen zum
25 Austausch).

26 [...]

27 Das AuWei-Team soll bis zum Bundesrat 2022 eingerichtet werden und muss aus Mitgliedern aus
28 mindestens drei ~~Mitgliedern~~ Diözesen, die mit der Aus- und Weiterbildung im jeweiligen Diözesan-
29 verband vertraut sind, und einer Vertreter*in des TA-Teams bestehen.

30 Ein erster Bericht erfolgt zur Bundesversammlung 2022. ~~Die Evaluation der Arbeit des~~ Das AuWei-
31 ~~Teams wird zu~~ Konzept soll in einer Entwurfsfassung im Bundesrat 2023 vorgelegt werden und in
32 der folgenden Bundesversammlung ~~2024 vorgestellt~~ abgestimmt werden. Alle weiteren Punkte sol-
33 len im Folgenden bearbeitet werden. Weiteres regelt die Geschäftsordnung der PSG.“

34 Stefanie Widmann (DV Augsburg) erläutert, dass die DV über ihren Antrag mehrere Punkte spezifi-
35 zieren wolle. Vor allem die Vernetzung der Diözesen zum Thema AuWei soll wieder mehr betrieben
36 werden. Außerdem soll die Mitgliedschaft von mindestens drei Diözesen und einem Mitglied des
37 TA-Teams festgelegt werden. Auch das AuWei-Konzept soll bis 2024 feststehen.

38 Anna-Lena Geiselhöringer (Bundesleitung) schlägt vor den **Änderungsantrag Ä2** zu ändern: „und
39 mindestens einer Vertreter*in des TA-Teams“.

40 Der DV Augsburg übernimmt diese Änderung in den **Änderungsantrag Ä2**.

41 Die Antragsteller*innen übernehmen den **Änderungsantrag Ä2**.

1 Verena Schlagheck (DV München) ergänzt, dass nach ihrem Antrag bis 2024 zwar eine Ausarbei-
2 tung vorliegen solle, aber keine konkrete Vorstellung dann präsentiert werden müsse.
3 Stefanie Widmann (DV Augsburg) fragt, ob der konkretere Vorschlag der DV Augsburg nicht Vor-
4 rang habe, gegenüber einem vageren Antrag.
5 Franziska Hankl (DV Augsburg) bemerkt, dass ein Ausbildungspapier generell durch die BV ange-
6 stimmt werden müsse und bitten den DV München ihren Antrag zurückzuziehen.
7 Der DV München zieht den **Änderungsantrag Ä1** zurück.

8 Lilo Schmidt (DV Aachen) stellt den **Änderungsantrag Ä3**: Entfernen der „ggf.“ in den Bullet-
9 Points, da ein AuWei-Team für mehr als eine Überarbeitung des AuWei-Konzepts zuständig sei,
10 sondern auch für konkrete Weiterbildungsangebote. Im Antrag sei keine Häufigkeit festgelegt, so-
11 dass diese nach den Ressourcen im Team angepasst werden könnten.

12 Antje Baldischwieler (DV Freiburg) erbittet Klärung bezüglich der Rechtschreibung.

13 Franziska Hankl (DV Augsburg) sieht einen Unterschied zwischen einem DV-AuWei-Team und ei-
14 nem Bundes-AuWei-Team, insbesondere arbeite zweiteres generell konzeptioneller. Die Aufgaben
15 mit einem „ggf.“ seien daher zweitrangig.

16 Anetta Marcinek (DV Regensburg) stellt einen **Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der**
17 **Debatte und sofortige Abstimmung**. Es gibt keine Gegenrede, damit ist der Antrag zur Ge-
18 schäftsordnung angenommen.

19 Der **Änderungsantrag Ä3** wird mit 16 Ja-Stimmen und 19 Nein-Stimmen bei 10 Enthaltung ab-
20 gelehnt.

21 WORTLAUT DES ANTRAGES :

22 Die Bundesversammlung möge beschließen:

23 Auf Bundesebene wird ein AuWei-Team eingerichtet. Ziele und Aufgabenbereiche sind:

- 24 • Die regelmäßige Überarbeitung und Evaluation des Aus- und Weiterbildungskonzeptes in
25 Zusammenarbeit mit der Bundesleitung und dem TA-Team.
- 26 • Die regelmäßige Überprüfung des AuWei-Konzepts in Bezug auf die Juleica-Standards.
- 27 • ggf. Die Gestaltung und Durchführung von Fortbildungsangeboten für Leiter*innen.
- 28 • ggf. Die Entwicklung neuer Inhalte (wie z.B. Methodenpädagogik, Inklusion) und die
29 Sammlung und Bereitstellung von bekannten Methoden.
- 30 • Die Vernetzung der Diözesanverbände im AuWei Bereich (z.B. Angebote/Plattformen zum
31 Austausch).

32 Das AuWei-Team soll bis zum Bundesrat 2022 eingerichtet werden und muss aus Mitgliedern aus
33 mindestens drei Diözesen, die mit der Aus- und Weiterbildung im jeweiligen Diözesanverband ver-
34 traut sind, und mindestens einem*r Vertreter*in des TA-Teams bestehen.

35 Ein erster Bericht erfolgt zur Bundesversammlung 2022. Das AuWei-Konzept soll in einer Ent-
36 wurfsfassung im Bundesrat 2023 vorgelegt werden und in der folgenden Bundesversammlung ab-
37 gestimmt werden. Alle weiteren Punkte sollen im Folgenden bearbeitet werden. Weiteres regelt die
38 Geschäftsordnung der PSG.

39 ABSTIMMUNGSERGEBNIS :

40 Der Antrag wird einstimmig (mit 45 Ja-Stimmen) angenommen.

1 **ANTRAG NR. 13**

2 ANTRAGSGEGENSTAND: Barrierefreie Homepage und Öffentlichkeitsarbeit

3 ANTRAGSTELLER*INNEN: DV Münster

4 DISKUSSION:

5 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) stellt einen **Antrag zur Geschäftsordnung auf Vertagung**
6 zum Bundesrat 2022. Es gibt keine Gegenrede, damit ist der Antrag zur Geschäftsordnung ange-
7 nommen.

8 **ANTRAG NR. 14**

9 ANTRAGSGEGENSTAND: Mitgliederverwaltung

10 ANTRAGSTELLER*INNEN: DV Augsburg

11 DISKUSSION:

12 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) stellt einen **Antrag zur Geschäftsordnung auf Vertagung**
13 zum Bundesrat 2022. Sie ergänzt, dass dementsprechend die Zeitplanung im Antrag geändert
14 werden müsse.

15 **Gegenrede:** Franziska Hankl (DV Augsburg) sagt, dass der Auftrag an die Delegierten aus Augs-
16 burg schon seit dem Herbst 2020 existiere und die Beratung schnell gehe, da alle Änderungsan-
17 träge angenommen werden würden.

18 Der **Antrag zur Geschäftsordnung** wird mit 11 Ja-Stimmen und 23 Nein-Stimmen bei 10 Ent-
19 haltungen abgelehnt.

20 Pia Saake (DV Aachen) schlägt vor den Antrag auf Sonntag zu vertagen. Dem wird zugestimmt.

21 **TOP 5: WAHLEN**

22 Der Wahlausschuss führt durch die Wahlen. Bei der Bundesversammlung sind Anna Högenauer,
23 Adriaan Wind und Suse Rüber aus dem Wahlausschuss anwesend. Anna Högenauer übernimmt die
24 Wahlleitung, Adriaan Wind die stellvertretende Wahlleitung.

25 Anna Högenauer (Wahlleitung) überprüft die Beschlussfähigkeit (siehe TOP 1).

26 **TOP 5.1: BUNDESVORSITZENDE**

27 Die Amtszeit von Janina Bauke läuft zu dieser Bundesversammlung aus.

28 Die Kandidat*innenliste wird eröffnet.

29 Lea Ebner steht auf der Kandidat*innenliste.

30 Die Kandidat*innenliste wird geschlossen.

31 Die Kandidatin stellt sich vor.

32 Es findet eine Personalbefragung statt.

33 Lea Ebner stellt sich zur Wahl.

34 Anschließend findet eine Personaldebatte statt.

35 Die Wahlen zur Bundesvorsitzenden erfolgen per nicht-namentlicher Wahl über OpenSlides.

36 Es sind 46 stimmberechtigte Personen anwesend.

37 Aufgrund technischer Probleme bei den Stimmzetteln wird die Wahl erneut gestartet.

1 Lea Ebner erhält im ersten Wahlgang 12 Ja-Stimmen und 33 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und
2 insgesamt 45 abgegebenen Stimmen.

3 Lea Ebner ist somit nicht gewählt.

4 Anna Högenauer (Wahlleitung) bedankt sich bei Lea Ebner für ihre Kandidatur.

5 TOP 5.2: BUNDESKURATIN

6 Die Kandidat*innenliste wird eröffnet.

7 Franziska Eckart und Sarah Reuter stehen auf der Kandidat*innenliste.

8 Die Kandidat*innenliste wird geschlossen.

9 Die Reihenfolge der Vorstellungen und Personalbefragungen wird durch die Wahlleitung ausgelost.

10 Franziska Eckart stellt sich vor.

11 Es findet die Personalbefragung von Franziska Eckert statt.

12 Sarah Reuter stellt sich vor.

13 Es findet die Personalbefragung von Sarah Reuter statt.

14 Franziska Eckart und Sarah Reuter stellen sich zur Wahl.

15 Anschließend findet eine Personaldebatte zu beiden Kandidatinnen statt.

16 Die Wahlen zur Bundeskuratin erfolgen per nicht-namentlicher Wahl über OpenSlides.

17 Es sind 44 stimmberechtigte Personen anwesend.

18 Im ersten Wahlgang gehen 31 Ja-Stimmen an Franziska Eckert und 13 Ja-Stimmen an Sarah Reuter, bei 0 ungültigen und insgesamt 44 abgegebenen Stimmen.

20 Damit ist Franziska Eckart gewählt. Franziska Eckart nimmt die Wahl an.

21 Anna Högenauer (Wahlleitung) bedankt sich bei Sarah Reuter für ihre Kandidatur.

22 TOP 5.3: BUNDESLEITUNG

23 Die Amtszeiten von Kristina Knudsen, Anna-Lena Geiselhöringer, Cäcilia Hauber, Ina Knuf und Leonie
24 Hornung laufen aus.

25 Leonie Hornung (Bundesleitung) erklärt die Aufgaben der Bundesleitung.

26 Die Kandidat*innenliste wird eröffnet.

27 Auf der Kandidat*innenliste stehen bereits Anna Klüsener, Anna-Lena Geiselhöringer, Cäcilia Hauber, Ina Knuf und Leonie Hornung.

29 Die Kandidat*innenliste wird geschlossen.

30 Anna Klüsener, Anna-Lena Geiselhöringer, Cäcilia Hauber, Ina Knuf und Leonie Hornung stellen
31 sich zur Wahl.

32 In dieser Reihenfolge finden Vorstellungen der Kandidatinnen und die jeweiligen Personalbefragungen
33 statt.

34 Anschließend finden einzelne Personaldebatten zu den Kandidatinnen statt.

35 Die Wahlen zur Bundesleitung erfolgen per nicht-namentlicher Wahl über OpenSlides.

36 Es sind 43 stimmberechtigte Personen anwesend. Die Ergebnisse des ersten Wahlgangs:

- 1 Anna Klüsener: 43 Ja-Stimmen
- 2 Anna-Lena Geiselhöringer: 43 Ja-Stimmen
- 3 Cäcilia Hauber: 43 Ja-Stimmen
- 4 Ina Knuf: 43 Ja-Stimmen
- 5 Leonie Hornung: 41 Ja-Stimmen
- 6 Insgesamt wurden 43 Stimmen abgegeben, von denen 0 ungültig sind.
- 7 Anna Klüsener, Anna-Lena Geiselhöringer, Cäcilia Hauber, Ina Knuf und Leonie Hornung nehmen
- 8 die Wahl an.

9 TOP 5.4: WAHLAUSSCHUSS

- 10 Die Kandidat*innenliste wird eröffnet.
- 11 Auf der Kandidat*innenliste stehen bereits Adriaan Wind und Anna Högenauer.
- 12 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) schlägt Franziska Eckart (neue Bundeskuratin) vor.
- 13 Die Kandidat*innenliste wird geschlossen.
- 14 Anna Högenauer, Adriaan Wind und Franziska Eckart stellen sich zur Wahl.
- 15 Es findet keine Personalbefragung statt.
- 16 Es findet keine Personaldebatte statt.
- 17 Die Wahlen zum Wahlausschuss erfolgen per nicht-namentlicher en bloc Wahl über OpenSlides.
- 18 Es sind 43 stimmberechtigte Personen anwesend.
- 19 Aufgrund technischer Probleme bei den Stimmzetteln wird die Wahl zweimal neu gestartet.
- 20 Die Kandidat*innen erhalten 43 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen, bei 0 ungültigen und insgesamt
- 21 43 abgegebenen Stimmen und sind damit gewählt.
- 22 Anna Högenauer, Adriaan Wind und Franziska Eckart nehmen die Wahl an.

23 **TOP 4: ANTRÄGE - BERATUNG UND ABSTIMMUNGEN (FORT-**

24 **SETZUNG)**

25 **ANTRAG NR. 10 (FORTSETZUNG)**

- 26 ANTRAGSGEGENSTAND: Ordnung Aspekte Ranger
- 27 ANTRAGSTELLER*INNEN: Katharina Weppelmann, Eva Plenk, Cäcilia Hauber, Suse Rüber
- 28 (AK Ranger)

29 DISKUSSION:

30 Der aktuelle Wortlaut des Antrags ist:

- 31 • Freude Begeisterung: leben, fühlen, weitergeben
- 32 • Begegnung: Offenheit zeigen
- 33 • Fortschritt Weiterentwicklung: Verantwortung übernehmen
- 34 • Solidarität: füreinander eintreten

35 Außerdem ist noch der **Änderungsantrag Ä3** von Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Ranger) of-

36 fen:

- 37 • Begeisterung: leben, fühlen, weitergeben teilen

- 1 • Begegnung: ~~Offenheit zeigen~~ aufgeschlossen, aktiv, vernetzt
- 2 • Weiterentwicklung: Verantwortung übernehmen, entdecken, reflektieren
- 3 • Solidarität: verbunden, gemeinsam, füreinander ~~eintreten~~ einstehen

4 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Ranger) zieht ihren **Änderungsantrag Ä3** zurück.

5 Die DVs München und Augsburg stellen den **Änderungsantrag Ä4**:

- 6 • Begeisterung: leben, fühlen, ~~weitergeben~~ teilen
- 7 • Begegnung: ~~Offenheit zeigen~~ offen, achtsam, vernetzt
- 8 • Weiterentwicklung: entfalten, bewegen, Verantwortung übernehmen
- 9 • Solidarität: gemeinsam, aktiv, füreinander ~~eintreten~~ einstehen

10 Franz Hinkl (DV Augsburg) bemerkt, dass aus der Sicht ihrer Diözese der Änderungsantrag von
11 den Antragsstellenden angenommen werden solle, da sich auf diesen Vorschlag im außerplanmä-
12 ßigen Antragscafé am vorherigen Abend geeinigt worden sei.

13 Die Antragsteller*innen übernehmen den **Änderungsantrag Ä4**.

14 **WORTLAUT DES ANTRAGES:**

15 Die Bundesversammlung möge beschließen:

16 Die Ordnung wird im Unterpunkt 3.7 wie folgt geändert:

17 **ASPEKTE DER RANGER:**

- 18 • ~~Freude~~ Begeisterung: leben, fühlen, teilen
- 19 • Begegnung: offen, achtsam, vernetzt
- 20 • ~~Fortschritt~~ Weiterentwicklung: entfalten, bewegen, Verantwortung übernehmen
- 21 • Solidarität: gemeinsam, aktiv, füreinander einstehen

22 **ABSTIMMUNGSERGEBNIS:**

23 Der Antrag wird mit 38 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme bei 3 Enthaltungen angenommen.

24 **ANTRAG NR. 9**

25 **ANTRAGSGEGENSTAND:** Rangerprogramm Funkenflug

26 **ANTRAGSTELLER*INNEN:** Katharina Weppelmann, Eva Plenk, Cäcilia Hauber

27 **DISKUSSION:**

28 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Ranger) stellt einen **Änderungsantrag**: Ergänzen von „Die Än-
29 derungen der Aspekte werden analog zu Antrag 10 im Funkenflug übernommen. Der AK kann
30 nach Verabschiedung des Programms, die dafür noch erforderlichen Änderungen und weitere re-
31 daktionelle Änderungen vornehmen.“

32 Annette Jantzen (Moderation) weist darauf hin, dass der Anhang nicht Teil vom Antragstext ist und
33 somit zu diesem Zeitpunkt keine Textarbeit mehr durchgeführt werden kann.

34 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Ranger) ergänzt, dass die Kommentare aus dem Antragscafé
35 bereits in das Rangerprogramm aufgenommen wurden.

36 Anetta Marcinek (DV Regensburg) wünscht, dass der Antrag im Änderungsantrag genau benannt
37 werde.

1 Cäcilia Hauber (Bundesleitung, AK Ranger) ändert den **Änderungsantrag**: „analog zu Antrag 10
2 [Ordnung Aspekte Ranger](#)“

3 Die Antragsteller*innen übernehmen den **Änderungsantrag**.

4 WORTLAUT DES ANTRAGES :

5 Die Bundesversammlung möge beschließen:

6 Das neue Altersstufenprogramm für die Altersstufe der Ranger ist der Funkenflug.

7 Es wird als A5-Werkheft gedruckt und zusätzlich als PDF den Mitgliedern ab 16 Jahren zur Verfü-
8 gung gestellt.

9 Das alte Altersstufenprogramm „Spirale“ wird für veraltet erklärt und wird deshalb vom neuen Al-
10 tersstufenprogramm Funkenflug ersetzt.

11 Die Änderungen der Aspekte werden analog zu Antrag 10 „Ordnung Aspekte Ranger“ im Funken-
12 flug übernommen. Der AK kann nach Verabschiedung des Programms, die dafür noch erforderli-
13 chen Änderungen und weitere redaktionelle Änderungen vornehmen.

14 ABSTIMMUNGSERGEBNIS :

15 Der Antrag wird einstimmig (mit 41 Ja-Stimmen) angenommen.

16 **ANTRAG NR. 14 (FORTSETZUNG)**

17 ANTRAGSGEGENSTAND : Mitgliederverwaltung

18 ANTRAGSTELLER * INNEN : DV Augsburg

19 DISKUSSION :

20 Die Bundesleitung stellt einen **Änderungsantrag**:

21 „Im Bundesamt ~~soH~~ [wird geprüft, ob](#) ein System entwickelt werden [kann](#), dass es Stammesvorsit-
22 zenden erleichtert, An- und Abmeldungen in ihrem Stamm zeitnah nachzuvollziehen. Vorschläge
23 und Umsetzungsmöglichkeiten werden beim Bundesrat 2022 vorgestellt und eventuell abge-
24 stimmt.

25 [Sollte ein eigenes System zur Mitgliederverwaltung aus finanziellen oder personellen Gründen](#)
26 [nicht umsetzbar sein, erarbeitet das Bundesamt zusammen mit der Bundesleitung Vorschläge, die](#)
27 [die aktuellen Schwierigkeiten aufgreifen und stellt konkrete Änderungen und Verfahrensvorschläge](#)
28 [beim Bundesrat 2022 vor.](#)“

29 Die Antragsteller*innen übernehmen den **Änderungsantrag**.

30 Christine Ott (DV Regensburg) merkt noch an, dass sie es gut fände, wenn diese Regelungen nicht
31 nur auf Stammes-, sondern auch auf DV-Ebene gelten würden.

32 Franziska Hankl (DV Augsburg) meint, dass es in der eigenen Diözese durch die Betreuung vom
33 Büro aus so gut klappe, sodass sie die Anmerkung nicht in den Antrag übernehmen möchte.

34 WORTLAUT DES ANTRAGES :

35 Im Bundesamt wird geprüft, ob ein System entwickelt werden kann, dass es Stammesvorsitzen-
36 den erleichtert, An- und Abmeldungen in ihrem Stamm zeitnah nachzuvollziehen. Vorschläge und
37 Umsetzungsmöglichkeiten werden beim Bundesrat 2022 vorgestellt und eventuell abgestimmt.

1 Sollte ein eigenes System zur Mitgliederverwaltung aus finanziellen oder personellen Gründen
2 nicht umsetzbar sein, erarbeitet das Bundesamt zusammen mit der Bundesleitung Vorschläge, die
3 die aktuellen Schwierigkeiten aufgreifen und stellt konkrete Änderungen und Verfahrensvorschläge
4 beim Bundesrat 2022 vor.

5 **ABSTIMMUNGSERGEBNIS :**

6 Der Antrag wird einstimmig (mit 42 Ja-Stimmen) angenommen.

7 **TOP 6: VERSCHIEDENES**

8 **GRUßWORTE**

9 Daniela Hottenbacher (BDKJ) freue sich, bei dieser BV dabei sein zu können und berichtet, dass
10 sie auch für den Vorstand des Deutschen Bundesjugendring kandidieren möchte, um dort mit dem
11 BDKJ vertreten zu sein, wenn die Amtszeit von Lisi Maier endet.

12 Der BDKJ sei auch am Deutschen Jugendhilfetag vertreten gewesen. Ein wichtiges Thema sei ge-
13 wesen, wie Corona die Verbandsarbeit beeinflusst hat und inwiefern Jugendarbeit wieder möglich
14 wird. Ein weiteres Wichtiges Thema im BDKJ sei auch die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare.

15 Der BDKJ möchte sich dahingehend gut aufstellen und den Diskurs vorantreiben.

16 Nächste Woche gäbe es außerdem wieder das digitale Frauenbanden bilden mit Expert*innen,
17 diesmal zum Thema der Kampagne Better Birth Control.

18 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) heißt Daniela Hottenbacher willkommen und freue sich auf eine
19 gute Zusammenarbeit.

20 Joschka Hench (DPSG- Bundesvorsitzender und rdp-Vorsitzender) hält Samstagvormittag ein kur-
21 zes Grußwort. Er bedauere die Absage von internationalen Großveranstaltungen aufgrund von
22 Corona. Die Arbeit im rdp habe zusammen mit der PSG sehr gut funktioniert. Im Herbst 2022
23 finde ein Bund-Land-Diözesankongress des rdp statt um die Verbände auf verschiedenen Ebenen
24 besser zu vernetzen.

25 Kontaktbischof Michael Gerber aus Fulda freue sich, bei dieser digitalen BV dabei sein zu können.
26 Er bemerkt, dass es im letzten Jahr sehr schwierig war pfadfinderische Arbeit durchführen zu kön-
27 nen. Er sei beeindruckt, wie viele Angebote trotz alledem stattfinden, sei es digital oder auch im
28 Moment in vorsichtiger Präsenz und wie wichtig es sei, gerade auch für die Kinder, dass diese An-
29 gebote stattgefunden haben. Er hoffe, dass es jetzt nach und nach möglich wird, über den Som-
30 mer den Präsenzbetrieb wieder aufzunehmen.

31 Er freue sich, jetzt bald hoffentlich eine neue Bundeskuratin willkommen heißen zu können, da
32 dieses Amt auf Bundesebene doch anspruchsvoll sei. Sein Dank gelte auch Janina Bauke und Fran-
33 ziska Eckart (theologische Referentin), die viele Aufgaben übernommen haben.

34 Die Jugendkommission sei gerade dabei, neue pastorale Leitlinien zu entwickeln, da dies seit den
35 90er Jahren nicht mehr passiert sei. Im September gäbe es Neuwahlen in der Bischofskonferenz,
36 Bischof Gerber möchte gerne in der Jugendkommission bleiben und hofft, dass es auch jüngeren
37 Nachwuchs geben wird. Er freue sich, wenn er weiterhin Kontaktbischof bleiben dürfe.

- 1 Seine Hoffnung sei, nach Corona mit einem starken Start über die 72-Stunden-Aktion wieder in
2 die Öffentlichkeit zurückkehren zu können und die Jugendarbeit als wichtige Komponente für Parti-
3 zipationsprozesse ins öffentliche Licht zu rücken.
- 4 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) dankt dem Bischof sehr für seine Zugewandtheit zur PSG und
5 freue sich über die gute Zusammenarbeit.
- 6 Bischof Gerber setze sich dafür ein, dass die Stelle der Bundeskuratin auf 75% hochgesetzt werde,
7 trotz aller Einwände. Janina Bauke (Bundesvorsitzende) dankt dafür.

8 DV - PARTNERSCHAFTEN

- 9 Franziska Hankl (DV Augsburg) hat diese organisiert. Alle bisher bestehenden Partnerschaften
10 bleiben erhalten. Neu ist die Partnerschaft Augsburg - Paderborn.

11 SONSTIGES

- 12 Suse Rüber (Bundesvorsitzende) macht Werbung für den rdp-Kongress. Dieser wird vom 30.09. –
13 03.10.2022 in Westernohe stattfinden und Teilnehmen dürfen alle Aktiven und Interessierten auf
14 Bundes-, Landes- und Diözesanebene der rdp Mitgliedsverbände. Ziel des Kongresses sei eine Vi-
15 sion für Pfadfinden in Deutschland zu entwickeln, Ringgemeinschaft zu erleben und das Selbst-
16 verständnis des Rings zu diskutieren.
- 17 Franziska Hankl (DV Augsburg) weist nochmals darauf hin, dass nächstes Jahr eine neue Diözese
18 die Diözesanpartnerschaften organisieren solle und sich alle darüber Gedanken machen sollen, ob
19 sie dies tun möchten.
- 20 Für den DV Bamberg meldet sich stellvertretend Ronja Gieske freiwillig für die nächstjährige Orga-
21 nisation.
- 22 Tine Ott (DV Regensburg) macht nochmals auf die vakante Vorstandsstelle des Fördervereins auf-
23 merksam und erinnert die Diözesen, dass sie, falls sie Mitglied sind, dort auch ein Stimmrecht ha-
24 ben. Die Mitgliederversammlung finde kommenden Sonntag statt. Die Anmeldung laufe über die
25 bekannten Kanäle.
- 26 Gabi Gerwins (Gast) fragt, ob es wieder Pfadfinderinnenhüte in der Boutique geben werde und
27 wann das neue Liederbuch kaufbar wird. Franziska Hankl (DV Augsburg, AK Liederbuch) antwor-
28 tet, dass sich aufgrund von Corona der Zeitplan des Liederbuchs verzögere. Momentan sei 2022
29 realistisch. Annika Klopp (PSG Boutique) antwortet, dass es nur noch Hüte in Kindergröße gebe
30 und neue Hüte in Erwachsenengrößen momentan nicht geplant seien.
- 31 Annette Jantzen (Moderation) weist auf die Reflexion hin.
- 32 Janina Bauke (Bundesvorsitzende) sagt zu die Ergebnisse des Padlets an das Protokoll anzuhän-
33 gen.
- 34 Abschließend bedanken sich Janina Bauke (Bundesvorsitzende) und Suse Rüber (Bundesvorsit-
35 zende) bei Annette Jantzen und Lisa-Marie Singer für die Moderation, bei Charlotte Hornung und
36 Lars Göttgens für das Protokoll und bei Adriaan Wind und Annika Klopp für die technische Unter-
37 stützung. Ein weiteres Dankeschön geht an die Frauen aus dem Bundesamt und der

Protokoll der digitalen PSG-Bundesversammlung vom 28. – 30.05.2021

1 ehrenamtlichen Bundesleitung für die engagierte Mitarbeit, bei den Delegierten und Gästen für die
2 produktive Bundesversammlung und auch an die Kandidatinnen.

3 Ein herzlicher Dank geht auch an die Bundesvorsitzenden für die Vorbereitung der Bundesver-
4 sammlung.

5 Suse Rüber (Bundesvorsitzende) schließt die Bundesversammlung am 30.05.2021 um 15:57 Uhr.

6 Adriaan Wind (Technik) weist auf die fristgerechte Löschung aller angefallenen Daten hin, die nicht
7 für Dokumentationszwecke notwendig sind.

8 Düsseldorf, 07.07.2021

9 Für das Protokoll: Lars Göttgens
10 Charlotte Hornung
11 Für die Richtigkeit: Janina Bauke
12 Susanne Rüber
13 Franziska Eckart